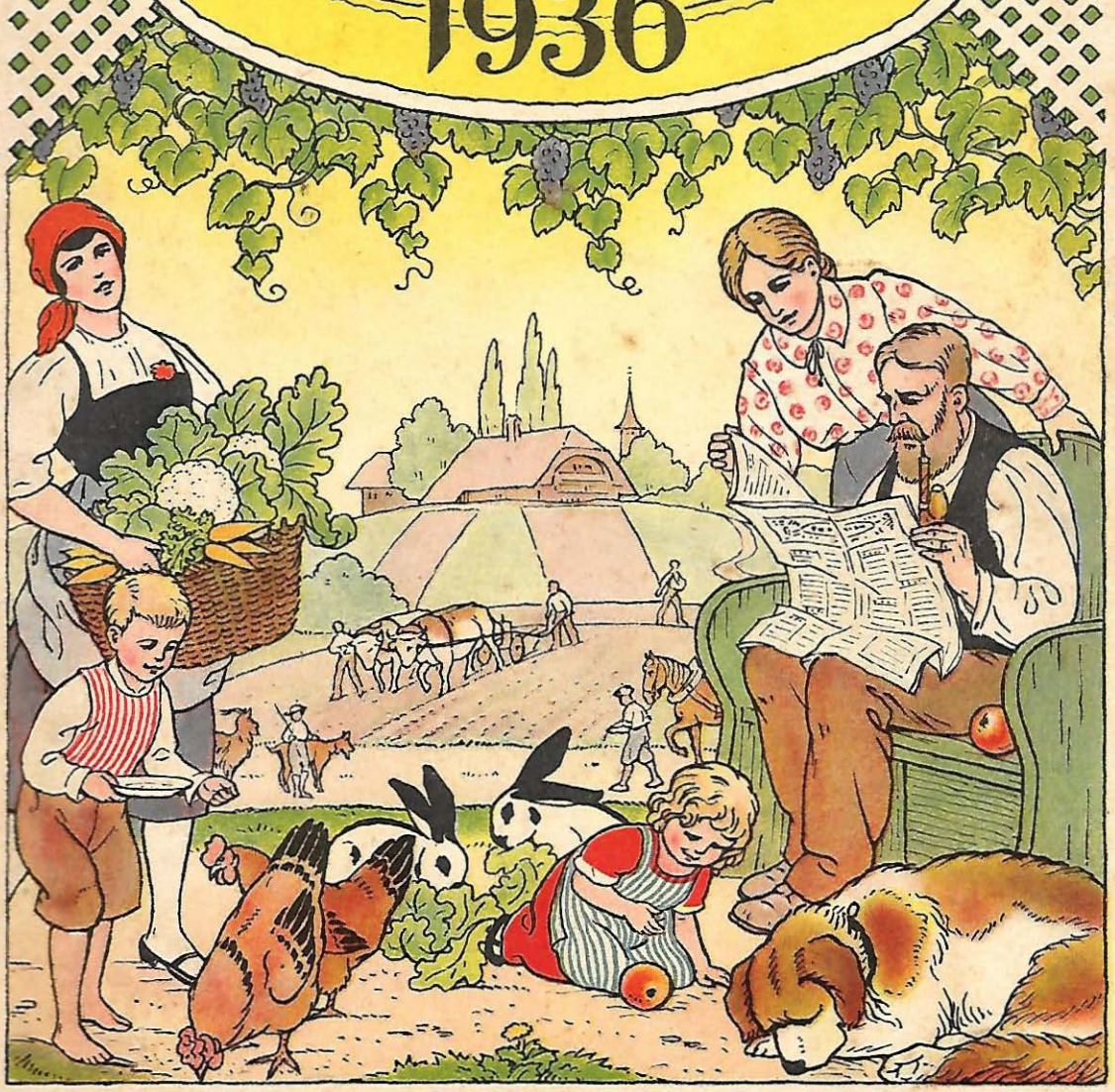
Der Landfreund

Kalender für das Jahr 1936



Arbeiten in Feld, Haus und Garten.

Jetzt ist die beste Zeit zur Instandstellung aller Geräte und landwirtschaftlichen Maschinen sowie zur Herstellung von Heu-Trockengestellen, über die der Landwirt bei einem regnerischen Heuet erfahrungsgemäß recht froh ist. Anbaupläne für Feld und Garten machen. Getreide umschaufeln. Kartoffeln erlesen.

Bei offenem Boden kann das im Herbst nicht gegrabene Gartenland noch umgegraben werden. Man dünge mit Stallmist oder Kompost, mit Kainit und Thomasmehl. Gemüse- und Blumensamen bestelle man schon jetzt. — Obstbäume und Beerensträucher schneiden und auslichten. Holz von Flechten und Moosen befreien. Winterbespritzung der Obstbäume ausführen. Pfropfreiser schneiden von gesunden und fruchtbaren Bäumen der gängigsten Sorten. Aufbewahrung derselben an schattiger Nordwand, bis zum oberen Drittel mit Erde bedeckt. Zum Versand stecke man die Edelreiser in eine Kartoffel oder Rübe. Erdbeeren frieren leicht aus, weshalb sie bei fehlendem Schnee mit Stroh, Moos oder dergleichen gedeckt werden sollen.

Verbindungswege vom Haus zum Garten und zu den Wirtschaftsgebäuden möglichst von Schnee, Eis und Wasserzufluß freihalten, damit sie bei eintretendem Tauwetter nicht ungangbar werden.

Obst- und Gemüselagerräume und -mieten kontrollieren; faule Früchte entfernen. Haustiere an sonnigen Tagen kurze Zeit ins Freie lassen. Während dieser Zeit Stallungen gründlich lüften und reinigen. Hühnerställe warm halten und vor Raubzeug schützen. In zugefrorene Fischteiche Löcher einbauen. Klauenpflege der Stalltiere.

Bei offenem Boden Beginn der Feldarbeiten. Ableiten des stauenden Wassers, Wassergräben und Drainagen kontrollieren. Felder, auf denen der Schnee lange nicht wegschmelzen will, mit Ruß überstreuen. Wintersaaten, die noch keine Düngung erhielten, mit kali- und phosphorhaltigen Düngemitteln düngen. Abeggen der Wiesen. Auslesen der Saatkartoffeln, eventuell Vorkeimen früher Sorten.

Obstbäume putzen und auslichten, Absuchen und Verbrennen der Raupennester. An Stachel- und Johannisbeeren werden die alten Zweige herausgeschnitten. Bei mildem Wetter können junge Obstbäume gepflanzt werden. Gute Erde in die Baumgruben mischen. Im Garten sind die Grabarbeiten zu beendigen und die ersten Beete fertigzustellen. Ist der Boden gegen Ende des Monats genügend abgetrocknet, kommen zur Aussaat: Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, Frühsalat, Spinat, Monatsrettig, ebenso die frühesten Erbsen. Fichtenreiser über die Beete legen zum Schutz gegen die Vögel. Warme Mistbeete anlegen für die Anzucht von Salat, Radieschen; in halbwarmen Mistbeeten frühen Blumenkohl, Kohlrabi, Sellerie, Lauch. Diese Pflanzen sind bei mildem Wetter tagsüber durch Lüftung stark und stämmig heranzuziehen, in der Nacht und bei kalten Winden mit Fenstern und Strohdecken oder Brettern warm zu halten. Umgraben der Komposthaufen, Aushub aus Wassergräben, Kalk darunter mischen.

Ist der Boden genügend abgetrocknet, kann gepflügt werden. Auf Wiesen nicht eingewachsenes Düngerstroh wird abgerecht, neue Flächen mit Stallmist gedüngt, die Maulwurfshaufen ausgebreitet, vermooste Wiesen mit eiserner Egge aufgeeggt und kahle Stellen mit Grassamen besät.

Obstbaumschnitt und Pflanzen junger Bäume beenden. Pfirsich- und Aprikosenspaliere gegen Frost und zu frühes Austreiben bei sonniger Witterung durch leichte Bedeckung schützen. Beendigung der Winterbespritzung. In Obstlagerräumen faulendes Obst fleißig ausscheiden und sofort verbrauchen. An Himbeer- und Brombeersträuchern diejenigen Triebe, die im Vorjahr getragen haben, dicht über dem Wurzelstock abschneiden und verbleibende Ruten anheften. Erdbeeren auf gut gedüngten Boden pflanzen. Das älteste Holz der Johannis- und Stachelbeersträucher ausschneiden, Boden lockern und mit Phosphorsäure düngen. Im Vorjahr von Stachelbeermeltau befallene Sträucher zwei- bis dreimal mit Schwefelkalkbrühe bespritzen. Weinreben ausschneiden, reinigen, düngen und mit nahrhafter Erde versehen.

Die im Vormonat mit Salat, Radieschen, Karotten, Sommerblumen und ausdauernden Stauden usw. besäten halbwarmen Mistbeete häufig lüften. Auch die jungen Setzlinge in den Treibbeeten dürfen nicht verweichlicht werden. Bei Bestellung des Gemüsegartens ist sachgemäße Wechselwirtschaft einzuhalten. Ins Freie sät man Suppen- und Gewürzkräuter, Schnittsalat, frühen Kopfsalat, Radieschen, Puffbohnen, Sommerrettige, Erbsen, Knoblauch, Steckzwiebeln und zur Erlangung von Setzlingen alle Kohlarten. Knollen von frühen Kartoffeln vorkeimen. Gemüse und Blumenknollen in Keller und Mieten kontrollieren.

Garten- und Feldwege instand stellen. Das Holzfällen beendigen und Werkholz herrichten.

Groß- und Kleinvieh an sonnigen Tagen in den Auslauf lassen. Ställe reinigen und weißeln. Schroffen Futterwechsel vermeiden.

Bei vier Wochen alten Lämmern die Schwänze stutzen.

Arbeiten in Feld, Haus und Garten.

Die vom März rückständigen Arbeiten nachholen und vollenden. Wer noch Obstbäume umpfropfen will, beeile sich. Frisch gepflanzte Bäume gut einschwemmen und nachher die Baumscheibe mit strohigem Dünger bedecken. Vor Beginn des Triebes gegen Schorf spritzen. Stäbende Spalierbäume durch Ueberhängen von Sackruch gegen Nachtfröste schützen. Erdbeeren nachpflanzen. Setzlinge von Blumenkohl, frühem Wirz, frühem Glaskohlrabi ins freie Land pflanzen. Buschbohnen in Saatkistchen vorkeimen und nach Mitte Mai auspflanzen. Folgesaaten von Kopfsalat, Karotten, Spinat. Zwiebeln stecken. Petersilie säen, Schnittlauch teilen. Kiesel-, Mark- und Zuckererbsen säen und gegen Vogelfraß schützen. Zehn Zentimeter hoch gewachsene Erbsen anhäufeln und mit Reisern versehen. Auch die Samen solcher Küchenkräuter, die nicht verpflanzt werden, wie Anis, Dill, Coriander, können jetzt noch ausgesät werden. Frühkartoffeln werden gesteckt. Setzlingsbeete häufig lüften.

Der Uebergang zur Grünfütterung erfordert Vorsicht. Bietet die Weide den Schafen nicht genügend Nahrung, so sollen sie im Stall vorher etwas Heu erhalten. Jetzt können die Stallungen an sonnigen Tagen gelüftet, gereinigt und geweißelt werden. Der Bauer beginnt auch, das Werkzeug und die Maschinen auf ihre Verwendbarkeit hin zu prüfen und Reparaturen vorzunehmen. Auch Gartenzäune, Bohnenstecken und, wenn noch Zeit vorhanden, auch Heu-Trockengestelle werden noch zurechtgemacht.

Auch in rauhen Lagen soll das Legen der Kartoffeln beendet werden. Trockene Wiesen sollen bewässert werden. In arbeitsarmer Zeit beendige man die Herstellung von Heutrocknungsgestellen. Man bereite Erbsenreisig und Bohnenstangen vor. Bereitbalten von Frostschutzmitteln. Saaterbsen auf den Ofen legen, damit die darin befindlichen Erbsenkäfer auskriechen. Treibbeete gehörig lüften. Schwarzwurzeln säen, Sellerie zu Anfang des Monats pikieren. Bleichsellerie kultivieren. Kartoffelfelder häufeln und mit Kali düngen. Zu dicht stehende Wintergetreidefelder schröpfen. Neuseeländerspinat auspflanzen. Nach Mitte Mai Blumenkohl, Tomaten, aufgequellte Bohnen, Erbsen und Mais setzen. Folgesaaten von Kopfsalat, Endivien, Radieschen. Die im April versetzten Gemüsepflanzen hacken und gießen. Blütentriebe von Rhabarbern ausbrechen. Propfbänder durchschneiden und unter der Veredlungsstelle ausbrechende Knospen entfernen. Obstbaumschädlinge bekämpfen. Maikäfer sammeln. Blumenbeete mit Sommerpflanzen bepflanzen. Dahlien setzen, abgeblühte Gehölze zurückschneiden. Die Stalltiere so früh wie möglich auf die Weide lassen und die Stallungen gründlich reinigen und weißeln. Zu hoch werdendes Gras im Hühnerauslauf durch Schafe abweiden lassen. Dem Jungtiersterben im Kaninchenstall kann vorgebeugt werden durch Hinausschieben des Zuchtbeginns bis zum Alter von zehn bis zwölf Monaten.

Hopfensprossen, die Schößlinge der wilden und allgemein bekannten Hopfenpflanze, welche jetzt überall sprießen, sind ein wenig bekanntes und sehr gesundes Frühjahrsgemüse. Vor dem Heuet wird im Bienenstock die Frühlingsernte vorgenommen und die verdeckelten Brutwaben geschleudert.

Kartoffeln und Runkeln sind zu hacken. Kurz vor der Grasblüte ist der beste Zeitpunkt zum Heuen. Alle Vorbereitungen hierfür treffen: Mähmaschinenmesser schleifen, Sensen dengeln, Wagenpark instandstellen, Räder schmieren und Geschirr der Zugpferde prüfen. Im Obstgarten für genügend Bewässerung sorgen und Früchte ausdünnen. Wurzelausschläge und Wasserschosse sind jung vorzuschneiden. Vor der Fruchtreife der Erdbeeren Holzwolle unterlegen, Ranken entfernen und bei Stachel- und Johannisbeeren Spannerraupen mit Kalkstaub töten. Im Gemüsegarten fleißig hacken und Unkraut vernichten. Auspflanzen von Kohl-, Salat-, Sellerie-, Lauch- und andern Setzlingen. Aufkeimende Gurken- und Bohnenpflanzen behacken. Aussaat von Kopfsalat, Endivien, Sommerrettichen, Erbsen, Krupp- und Stangenbohnen. Gurken behacken und verdünnen, Erbsen behacken und an Stützen befestigen. Mit dem Spargelstechen bis Johanni fortfahren. Im Blumengarten die Pflanzen an Stäbe aufbinden, begießen und hacken. Astern, die im Herbst blühen sollen, sind jetzt auszupflanzen. Knollen und Zwiebeln abgewelkter Blumen herausnehmen und zum Abtrocknen an luftigen Ort ausbreiten.

Im Geflügelhof soll die Brut beendet sein. Die alten Hähne sind zu schlachten. Unbefruchtete Eier sind zur Konservierung wertvoller. Junghähne sind von den Junghühnern zu trennen. Besondere Sorgfalt schenke man der Bekämpfung des Ungeziefers. In den Sommermonaten sind die Drohnen auszumerzen. Vor dem Austreiben des Viehs auf die Weide gebe man noch etwas Raubfutter. Grünfutter, im Stall verfüttert, darf sich nicht erhitzen. Für die Schafe ist die Schurzeit gekommen. Kaninchenställe mit Jungtieren sind vor allem trocken und zugfrei zu halten.

Arbeiten in Feld, Haus und Garten.

Der Bauer soll der Temperatur im Heustock alle Aufmerksamkeit schenken und bei irgendwelchen Anzeichen von Gefahr der Selbstentzündung die Feuerwehr avisieren. Die Getreidefelder sind auf Mutterkorn hin zu untersuchen und die Aehren sorgfältig zu sammeln und zu verkaufen (Chemische Fabrik Stalden im Emmental). In den Obstkulturen treten verschiedene Schädlinge auf (Kirschenfliege, Schrotschußkrankheit, Schorf, Gespinstmotte, Blatt- und Blutläuse). Entsprechende Abwehr- und Bekämpfungsmaßnahmen ergreifen. Bei Obstspalieren und Weinreben Leittriebe anheften und Seitentriebe entspitzen. Abfallobst entweder vernichten oder bei genügender Reife zu Gelée verwerten. Mistbeetkasten sind stetsfort auszunützen. An schattigen Stellen kann man in Mistbeeten auch Champignons heranziehen. Ueberflüssige Fenster und Strohmatten am Winterplatz versorgen. Von kräftigen Arten der abgeblühten Stauden und Sommerblumen die reifen Samen sammeln. Aussaaten von Stiefmütterchen, Silenen und Vergißmeinnicht vornehmen. Nach der Erdbeerernte die einzelnen Pflanzen säubern. Von Stachel- und Johannisbeeren und verholzten jungen Trieben alle Stecklinge an schattige Stellen setzen. Alle Haustiere vormittags und gegen Abend aus dem Stall lassen. In den Ausläufen sollen Schattenstellen sein. Stallungen lüften, Fliegen werden am besten mit Durchzug vertrieben. Vor den Stallfenstern blauen, engmaschigen Draht spannen. Hat sich Ungeziefer festgesetzt, dann werfe man Kalkstaub gegen die Wände, sofern keine Baumspritze zur Verspritzung von Kalkmilch zur Verfügung steht.

Unmittelbar nach dem Schnitt des Getreides soll die Stoppel geschält werden. Schälpflügen ermöglicht rascheste Bekämpfung des Unkrauts. Zu Puppen zusammengestellte Garben erlauben ein Nachreifenlassen des Kornes. Nach Roggen können Wickhafer, Wickroggen, Wasserrüben als Nachfrucht gebaut werden. Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehende Obsternte sind zu treffen. Keller und Fässer sind zu reinigen, Transportgefäße bereitzustellen. Baumscheiben locker halten und bei Trockenheit reichtragende Bäume tüchtig begießen. Um die Knospenbildung für das nächste Jahr zu fördern, ist eine Düngung mit Volldünger vorzunehmen. Schwertragende Bäume sind zu stützen. Abgeerntete Zwiebel- oder Erbsenbeete dienen zur Aussaat von Spinat. Auch Winterkohl und Winterkabis kann noch gesät und die Setzlinge bis Ende September verpflanzt werden. Wer früh im Frühling Karotten haben will, mache anfangs August eine Aussaat. Ueber den Winter muß das Beet mit Laub bedeckt werden. Blumenkohl, der Käse angesetzt hat, mit den obersten Blättern bedecken. Tomaten nehme man die Blätter weg, damit das Ausreifen der angesetzten Früchte gefördert wird. Von den Busch- und Stangenbohnen sammelt man die gelben und trockenen Hülsen als Saatgut für nächstes Jahr. Nach dem Abernten der Himbeeren sind die Fruchttriebe, welche getragen hatten, am Wurzelstock abzuschneiden. Die Mauser des Geflügels setzt allmählich ein. Die allzufrüh mausernden Tiere sind zu schlachten, vorher aber noch mit Mais zu mästen. Während der Mauser muß das Geflügel reichlich Eiweißfutter erhalten.

Das Saatgut für den Herbstanbau ist bereitzuhalten und das Emd rechtzeitig zu schneiden, damit in guten Lagen das auf die Weide getriebene Vieh noch im nächsten Monat Futter finden kann. Das alleinige Verfüttern von Rübenblättern ist nicht ratsam, da hierdurch Durchfall erzeugt wird. Eine Beifütterung von Heu und Stroh oder Spreu darf nicht unterbleiben. Obst, das zum Versand bestimmt ist, muß immer gepflückt werden, ehe es seine völlige Reife erlangt hat. Jeder Bauer setze seine Ehre darein, möglichst viel erstklassiges Tafelobst zu ernten. Man bestelle rechtzeitig Obstbäume und bereite die Pflanzlöcher vor. Ein tüchtiges Ausschwefeln der Aufbewahrungsräume vor dem Einkellern verhindert Pilz- und Schimmelbildung. Die von Kohlkropf oder Kohlhernie befallenen Strünke sind zu verbrennen und nicht etwa auf dem Feld überwintern zu lassen. Im Garten sind die im Vormonat gemachten Aussaaten zu verdünnen und von Unkraut freizuhalten. Mitte und Ende dieses Monats mache man noch eine zweite Aussaat von Spinat, Winter- und Nüßlisalat. Die noch nicht ausgereiften Tomaten lasse man an einem warmen und trockenen Ort, auf Brettern ausgelegt, nachreifen. Blumenkohl und Endivien binde man an einem warmen Nachmittag locker zusammen, wodurch sie leicht gebleicht und sehr zart werden. Ernte der Wurzel- und Knollengewächse beendigen. Gegen den Frostnachtschmetterling bringe man Klebgürtel an. An heißen Tagen gedenke man der im Stall eingesperrten Haustiere, sorge für gute Lüftung, Reinlichkeit und Bekämpfung der Fliegenplage. Leicht angefaulte Kartoffeln können nun gedämpft und nach und nach an das Mastvieh verfüttert werden.

Arbeiten in Feld, Haus und Garten.

Auf dem Felde müssen die Wintersaaten beendigt werden. Es ist vorteilhaft, das Saatgut vorher zu beizen und vor der Saat Thomasmehl und Kalisalz einzueggen. Stoppelrüben können mit den Blättern frisch vom Feld weg verfüttert werden. Das Pflügen der Felder für die Sommersaaten soll möglichst tief erfolgen. Das Beweiden der Wiesen solange als möglich hinauszieben. Allerdings benötigen die Tiere genügend Zufutter. Düngung mit Thomasmehl und Kainit hat jetzt zu erfolgen. Die Obsternte und die Mosterei sind in vollem Gange. Im Gemüsegarten werden Kohl und Kabis in flachen Gruben vor Kälte geschützt. Die Gruben dürfen aber nicht zu früh geschlossen werden. Rosenkohl beläßt man im Freien. Wo im letzten Monat Spinat, Nüßlisalat und Karotten nicht ausgesät wurden, hole man dies zu Beginn dieses Monats nach.

Der Viehstall erfordert jetzt besondere Aufmerksamkeit, denn hier geht der Uebergang von der Sommer- zur Winterfütterung vor sich. Mit dem Verfüttern von frischem Hafer an Pferde sei man vorsichtig. Kolikanfällen beugt man vor, indem man neben dem Hafer Rüben verfüttert. Man prüfe seine Futtervorräte und rechne aus, wieviel Tiere man, ohne Futter kaufen zu müssen, durch den Winter bringen kann. Ueberzählige Tiere mäste man rechtzeitig und bringe sie zum Verkauf. Die Schafe finden noch immer Weidefutter. Man lasse sie aber erst heraus, wenn Reif und Nebel verschwunden sind. Lämmer weide man nur bei gutem Wetter. Das Geflügel befindet sich teilweise noch in der Mauser. Es muß daher gut gepflegt und gefüttert werden. Jede Nachlässigkeit beeinträchtigt den Wintereierertrag.

Die Feldarbeiten sind zu beendigen. Nur bei gutem Wetter pflügen. Man reinige die Be- und die Entwässerungsgräben. Kohl- und Rübenmieten sind wintermäßig einzudecken, damit der Frost keine Schäden anrichten kann. Der Bauer macht jetzt auch einen Düngeplan und verabfolgt dem Boden die schwerer löslichen Handelsdünger, wie Thomasmehl, Kainit, entleimtes Knochenmehl und Kalk. In leichtern Böden verlegt man die Düngung auf das Frühjahr und gibt dann anstatt Thomasmehl Superphosphat oder als bewährten Getreidekopfdünger Nitrophosphat, das auch zur Anregung spät erfolgter Herbstsaaten empfohlen werden kann. Thomasmehl ist namentlich als Ergänzungsdünger für stark begüllte Wiesen zu empfehlen. Jungen, zum Pflanzen bestimmten Bäumen beschneide man unmittelbar vor dem Eingraben das Wurzelwerk und tauche dasselbe nach dem Schnitt in Lehmbrei. Die Bauersfrau dörre für die Winterszeit möglichst viel Obst und sterilisiere Süßmost. Die Gartenbeete sind nutzzugraben und mit rauben Schollen liegen zu lassen. Bei mildem Herbstwetter kann das Rindvieh noch bedenkenlos auf die Weide gelassen werden. Bei naßkalter Witterung ist jedoch Vorsicht am Platze. Im Schweinestall werden die Säue zur Winterferkelung zugelassen und die Tiere nach Alter und Stärke getrennt, da sie sich sonst vom Futter fortbeißen. Schafe kommen in die Winterstallung. Die Winterlammung nimmt ihren Anfang. Hammel werden gemästet und verkauft. Im Geflügelstall sorge man für genügend Wärme, genügend Scharraumfläche und kräftiges Futter. Wintersüber sollen die Hühner keinen Hafer, dafür aber Kohl erhalten; letzteren hänge man im Scharraum auf.

In diesem Monat hat der Bauer Zeit, schriftliche Arbeiten zu erledigen, das wirtschaftliche Jahresergebnis zu überprüfen und den nächstjährigen Anbau- und Zuchtplan vorzubereiten. Neben der Getreidereinigung sind die Kartoffeln zu erlesen, Holzarbeiten zu besorgen und Maschinen- und Gerätereparaturen vorzunehmen. Aufs Feld geführter Stallmist ist sofort auszubreiten. Strohigen Dünger verzettet man dichter als verrotteten. Beim Tränken der Haustiere sorge man, daß das Wasser nicht zu kalt ist. Dem Vieh soll täglich die Möglichkeit einer kurzen Bewegung im Freien gewährt werden. Während dieser Zeit ist der Stall ausreichend zu lüften. Jetzt ist auch die beste Zeit, den Tieren vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Sie sind gründlich zu striegeln und zu bürsten; auch ist jetzt die beste Zeit, sich der Klauen- und Hufpflege zu widmen. Die Obstbäume sind jetzt mit Baumkratzer und Säge zu putzen und zu lichten. Der Kampf gegen das überwinternde Ungeziefer darf nicht erlahmen. Die gereinigten Obstbäume werden gegen Frühjahrsfrostgefahr mit Kalkmilch geweißelt. Die Pflanzlöcher für die Frühjahrspflanzung werden ausgeworfen und alle Baumpfähle auf ihre Dauerhaftigkeit geprüft. Wo Hasenschaden zu befürchten ist, schütze man die jungen Obstbäume gegen ihn. Von den Samenvorräten können jetzt Keimproben gemacht werden. Rosenkohl im Freien ist mit einer leichten Decke gegen Frost zu sichern. Zimmerblumen verlangen besondere Aufmerksamkeit. Man soll nur dann gießen, wenn es unbedingt nötig ist. Nützlichen Singvögeln streue man an Waldrändern und in Hofstätten regelmäßig Körnerfutter und vergesse nicht, daß die Vögel Bedürfnis nach fettreicher Nahrung haben.

HR

1936 I	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Mittwoch ‖ 1	**Neujahr.** Jesus	**Neujahr.** Besch. ☽		11^{36}	0^{06}
Donnerst. 2	Berchtold, Abel	Makarius, Eins.		12^{01}	1^{24}
Freitag 3	Isaak, Enoch	Genoveva, J.		12^{29}	2^{42}
Samstag 4	Elias, Titus	Titus, B.		13^{04}	3^{59}
2. Woche.	Sonnen-Afg. 8.16, Utg. 16.54. Tageslänge 8 Std. 38 Min.				
Sonntag 5	E. D. Simeon	Name Jesu		13^{47}	5^{12}
Montag 6	Hl. 3 Könige	Hl. 3 Könige		14^{40}	6^{19}
Dienstag 7	Isidor	Valentin, B.		15^{41}	7^{15}
Mittwoch 8	Erhard	Severin, A. ♋		16^{48}	8^{00}
Donnerst. 9	Julian	Jul. u. Basilissa		17^{58}	8^{36}
Freitag 10	Paul, Samson	Agathon, P.		19^{07}	9^{04}
Samstag 11	Diethelm	Hyginus, P. M.		20^{14}	9^{28}
3. Woche.	Sonnen-Afg. 8.13, Utg. 17.02. Tageslänge 8 Std. 49 Min.				
Sonntag 12	1. S. n. E. Meinrad	1. S. n. E. Hlg. F.		21^{20}	9^{48}
Montag 13	Hilarius	Gottfried, Bk.		22^{23}	10^{06}
Dienstag 14	Israel, Felix	Hilarius, B.		23^{26}	10^{24}
Mittwoch 15	Maurus	Paul, Eins.		—	10^{43}
Donnerst. 16	Marcellus	Marcellus, P. ☾		0^{30}	11^{02}
Freitag 17	Anton	Antonius, A.		1^{35}	11^{25}
Samstag 18	Priska	Petri Stuhlfeier		2^{42}	11^{53}
4. Woche.	Sonnen-Afg. 8.10, Utg. 17.12. Tageslänge 9 Std. 2 Min.				
Sonntag 19	2. S. n. E. Martha	2. S. n. E. Marius		3^{47}	12^{27}
Montag 20	Fabian	Fab., Sebastian		4^{52}	13^{12}
Dienstag 21	Agnes	Agnes, J.		5^{51}	14^{07}
Mittwoch 22	Vinzenz	Vinzenz, M.		6^{43}	15^{14}
Donnerst. 23	Emerentia	Raymund, Bk.		7^{26}	16^{30}
Freitag 24	Timotheus	Timotheus, B. ♎		8^{01}	17^{49}
Samstag 25	Pauli Bekehrung	Pauli Bek.		8^{30}	19^{10}
5. Woche.	Sonnen-Afg. 8.03, Utg. 17.22. Tageslänge 9 Std. 19 Min.				
Sonntag 26	3. S. n. E. Polyc.	3. S. n. E. Polyc.		8^{55}	20^{31}
Montag 27	Chrysostomus	Joh. Chrysostom.		9^{18}	21^{51}
Dienstag 28	Karl	Agnes sec., J. M.		9^{41}	23^{11}
Mittwoch 29	Valerius	Franz v. Sales		10^{05}	—
Donnerst. 30	Adelgunde	Martina, J. M.		10^{33}	0^{30}
Freitag 31	Virgil	Petrus, Bk. ☽		11^{06}	1^{48}

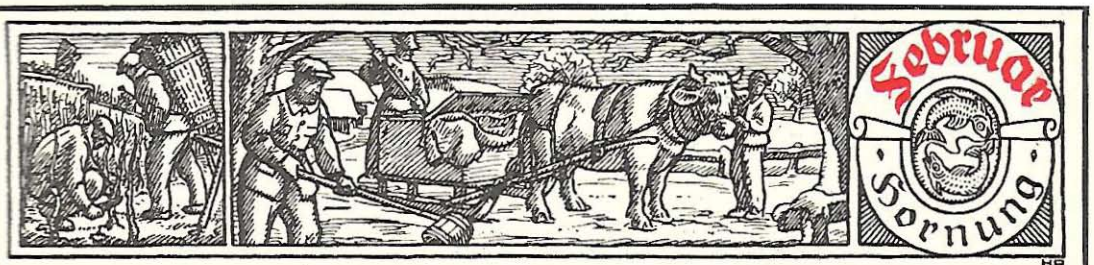
Wetter- und Bauernregeln im Januar.

Die Neujahrsnacht still und klar deutet auf ein gutes Jahr. — Wenn die Tage laugen, kommt der Winter gegangen. — Ist der Januar gelind, Lenz und Sommer stürmisch sind. — Sankt Paulitag schön und Sonnenschein, bringt reichen Segen an Frucht und Wein. — Im Januar Reif ohne Schnee, tut Bäumen, Frucht und allem weh. — Fabian, Sebastian (20. Jan.) lassen den Saft in die Bäume gahn. — Wenns Gras wächst im Januar, wächst es schlecht durchs ganze Jahr. — Ist der Januar nicht naß, füllet sich des Winzers Faß. — Wenig Wasser im Januar, viel Wein; viel Wasser, wenig Wein. — Tanzen im Januar die Mucken, muß der Bauer nach dem Futter gucken. — Wächst die Frucht auf dem Feld, wird sie teuer in aller Welt. — Hat der Januar viel Regen, bringt's den Früchten keinen Segen; nur die Gottesäcker werden gedüngt, wenn er viel Regen bringt. — Wenn die Füchse bellen, wird große Kälte noch lange weilen. — Kalte Winter mit viel Schnee machen gutes Frühjahr; warme Winterregen, heiße Sommer.

Mondwechsel. Erstes Viertel am 1., 16.15 Uhr. Vollmond am 8., 19.15 Uhr. Letztes Viertel am 16., 20.41 Uhr. Neumond am 24., 8.18 Uhr. Erstes Viertel am 31., 0.36 Uhr. ‖ Betreibungsferien.

Die Kunst zu hoffen, heißt Geduld,
Sie tilgt die allergrößte Schuld.

Die ihr traget eigener Fehler Schuld,
Habt mit anderer Vergehen Geduld. Sadi.



1936 II	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Samstag 1	Brigitta	Ignatius, B. M.	♑	11^{46}	3^{03}
6. Woche.	Sonnen-Aufg. 7.56, Untg. 17.32. Tageslänge 9 Std. 36 Min.				
Sonntag 2	4. S. n. E. Lichtm.	4. S. n. E. Lichtm.	♊	12^{34}	4^{11}
Montag 3	Blasius	Blasius, B. M.	♊	13^{32}	5^{10}
Dienstag 4	Veronika	Andreas Corf., B.	♋	14^{35}	5^{58}
Mittwoch 5	Agatha	Agatha, J. M.	♋	15^{44}	6^{36}
Donnerst. 6	Dorothea	Titus, Bk.	♋	16^{52}	7^{07}
Freitag 7	Richard	Romuald, A. ☉	♌	18^{00}	7^{32}
Samstag 8	Salomon	Joh. v. Matha	♌	19^{06}	7^{53}
7. Woche.	Sonnen-Aufg. 7.47, Untg. 17.43. Tageslänge 9 Std. 56 Min.				
Sonntag 9	Sept. Appollonia	Sept. Cyrill	♍	20^{10}	8^{12}
Montag 10	Scholastika	Scholastika, J.	♍	21^{13}	8^{30}
Dienstag 11	Euphrosina	Maria v. Lourdes	♎	22^{17}	8^{48}
Mittwoch 12	Susanna	7 Gründer S. O.	♎	23^{21}	9^{08}
Donnerst. 13	Jonas	Benignus, M.	♎	—	9^{29}
Freitag 14	Valentin	Valentin, Pr., M.	♏	0^{26}	9^{54}
Samstag 15	Faustin	Faustin ☾	♏	1^{31}	10^{25}
8. Woche.	Sonnen-Aufg. 7.35, Untg. 17.54. Tageslänge 10 Std. 19 Min.				
Sonntag 16	Sex. Juliana	Sex. Juliana	♐	2^{36}	11^{04}
Montag 17	Donatus	Fintan, Bk.	♐	3^{36}	11^{52}
Dienstag 18	Kaspar	Simeon, B. M.	♐	4^{30}	12^{52}
Mittwoch 19	Gubert	Gabinus, Bk.	♑	5^{17}	14^{02}
Donnerst. 20	Eucharius	Eleutherius, B.	♑	5^{55}	15^{19}
Freitag 21	Eleonora	Eleonora, J.	♒	6^{27}	16^{40}
Samstag 22	Robert	Petri Stuhlf. ●	♒	6^{54}	18^{03}
9. Woche.	Sonnen-Aufg. 7.23, Untg. 18.05. Tageslänge 10 Std. 42 Min.				
Sonntag 23	Quin. Herrenfastn	Quin. F'sonntag	♓	7^{20}	19^{25}
Montag 24	Schalttag	Schalttag	♓	7^{44}	20^{48}
Dienstag 25	Matthias	Matthias, Ap.	♈	8^{08}	22^{11}
Mittwoch 26	Aschermittwoch	Aschermittwoch	♈	8^{36}	23^{32}
Donnerst. 27	Nestor	Alexander, A.	♉	9^{08}	—
Freitag 28	Sara	Leander, A.	♉	9^{46}	0^{50}
Samstag 29	Leander	Roman, A. ☽	♊	10^{32}	2^{02}

Wetter- und Bauernregeln im Februar.

Tut sich um Lichtmeß die Sonn' einfinden, ist noch viel Schnee dahinten. — Lichtmeß im Klee, Ostern im Schnee. — Sonnt sich der Dachs in der Lichtmeßwoch', geht er hernach vier Wochen ins Loch. — So viel Tage die Lerch' vor Lichtmeß singt, so viel Tage schweigt sie hernach. — Wenn's an Lichtmeß stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit; ist es aber klar und hell, kommt der Lenz wohl nicht so schnell. — Sankt Dorothee (6. Februar) bringt den meisten Schnee. — Mattheis (24. Februar) bricht Eis; hat er keins, so macht er eins. — Nach Sankt Mattheis geht kein Fuchs übers Eis. — Wie es in der Nacht zu Sankt Petri (22. Februar) wittert, so wittert's 40 Tage. — Auf Sankt Peters Fest sucht der Storch sein Nest. — Geht die Sonn' am Fastnachtdienstag frühe auf, gedeiht die Saat, merk' wohl darauf. — Wenn die Mücken am Fastnachtsonntag geigen, müssen sie über die ganzen Fasten schweigen. — Ein kurzer Hornung, sagt der Bauer, sei ein lauer. — Wenn die Katz' im Februar liegt an der Sonne, liegt sie im März hinterm Ofen mit Wonne.

Mondwechsel. Vollmond am 7., 12.19 Uhr. Letztes Viertel am 15., 16.45 Uhr. Neumond am 22., 19.42 Uhr. Erstes Viertel am 29. 10.28 Uhr

Alles, was ist, wie groß und gut es sei, besteht eine Zeit, erfüllt einen Zweck und geht vorüber. Ad. Stifter.

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen. Goethe.

1936 III	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
10. Woche.	Sonnen-Afg. 7.11, Utg. 18.15. Tageslänge 11 Std. 4 Min.				
Sonntag 1	Inv. Alte Fastn.	Inv. 1. Fastens.		11^{27}	3^{04}
Montag 2	Simplicius	Simplicius, P.		12^{29}	3^{56}
Dienstag 3	Kunigunde	Kunigunde, J.		13^{36}	4^{36}
Mittwoch 4	Fronfasten	1. Quat. Casimir		14^{43}	5^{10}
Donnerst. 5	Eusebius	Joh. Jos. v. Kreuz		15^{50}	5^{36}
Freitag 6	Fridolin	Fridolin, A.		16^{56}	5^{58}
Samstag 7	Perpetua	Thomas v. Aquin		18^{00}	6^{18}
11. Woche.	Sonnen-Afg. 6.58, Utg. 18.25. Tageslänge 11 Std. 27 Min.				
Sonntag 8	Rem. Philemon	Rem. 2. F'sonn. ☺		19^{03}	6^{37}
Montag 9	Franziska	Franziska v. Rom		20^{07}	6^{54}
Dienstag 10	Alexander	40 Märt. v. Seb.		21^{10}	7^{14}
Mittwoch 11	Küngold	Rosina, J.		22^{15}	7^{35}
Donnerst. 12	Gregor	Gregorius I., P.		23^{19}	7^{58}
Freitag 13	Ernst	Nikephor, B.		—	8^{28}
Samstag 14	Zacharias	Mathildis, K.		0^{23}	9^{02}
12. Woche.	Sonnen-Afg. 6.43, Utg. 18.35. Tageslänge 11 Std. 52 Min.				
Sonntag 15	Oculi. Melchior	Oculi. 3. Fastens.		1^{24}	9^{46}
Montag 16	Heribert	Heribert, B. ☾		2^{20}	10^{40}
Dienstag 17	Gertrud	Patricius, E. B.		3^{08}	11^{43}
Mittwoch 18	Mittfasten. Cyrill	Mittfasten, Cyr.		3^{48}	12^{54}
Donnerst. 19	Joseph	Jos., Nährvater		4^{23}	14^{11}
Freitag 20	Emanuel	Cutbert, Bk.		4^{52}	15^{30}
Samstag 21	Benedikt	Benedictus		5^{18}	16^{52}
13. Woche.	Sonnen-Afg. 6.31, Utg. 18.45. Tageslänge 12 Std. 14 Min.				
Sonntag 22	Laetare. Basil	Laetare. 4. Fasts.		5^{42}	18^{15}
Montag 23	Fidel	Viktorian, M. ●		6^{07}	19^{40}
Dienstag 24	Hermo, Gabriel	Gabriel, Erzengel		6^{34}	21^{04}
Mittwoch 25	Mariä Verkünd.	Mariä Verkünd.		7^{05}	22^{27}
Donnerst. 26	Desiderius	Ludgerus, B.		7^{42}	23^{45}
Freitag 27	Emma	Joh. v. Dam.		8^{27}	—
Samstag 28	Priskus	Joh. v. Capistrano		9^{20}	0^{52}
14. Woche.	Sonnen-Afg. 6.16, Utg. 18.55. Tageslänge 12 Std. 39 Min.				
Sonntag 29	Jud. Eustachius	Jud. Pass'sonnt. ☽		10^{21}	1^{50}
Montag 30	Guido	Quirinus, M.		11^{28}	2^{36}
Dienstag 31	Balbina	Balbina, J.		12^{36}	3^{11}

Mondwechsel. Vollmond am 8., 6.14 Uhr. Letztes Viertel am 16., 9.35 Uhr. Neumond am 23., 5.14 Uhr. Erstes Viertel am 29., 22.22 Uhr.

Wetter- und Bauernregeln im März.

Wie das Wetter an 40 Ritter (10. März) ist, so bleibt's 40 Tage lang. — Wenn an Georgi (12. März) grobes Wetter ist, geht der Fuchs aus der Höhle; ist's aber schön, so bleibt er noch 14 Tage darin. — An Georgi soll sich der Rabe im Roggen verbergen können. — Wie Wind und Wetter am Aequinoktium (21. März) sind, soll's ein Vierteljahr bleiben. — Willst Gerste, Erbsen, Zwiebeln dick, so sä' sie an Sankt Benedikt (21. März). — Ist vor Mariä Verkündigung (25. März) der Himmel hell und klar, bedeutet es ein gutes Jahr; kommen die Nebel nach dem Tag, den Reben kein Frost mehr schaden mag. — Karfreitags Regen ist Gottes Segen. — Trockener März erfreut des Bauern Herz; feuchter und fauler März ist des Bauern Schmerz. — Trockener März, nasser April und kühler Mai, füllet Keller, Böden und gibt Heu. — Soviel Nebel im März, soviel Wetter im Sommer. — Donnert's im Märzen, so schneit's im Mai. — Der März hat den Pflug beim Sterz, der April hält ihn wieder still. — Märzenstaub bringt Gras und Laub. — Zu früh säen ist selten gut, zu spät säen tut gar nicht gut.

Des Weinstocks Saftgewächse ward
Von tausend Dichtern laut erhoben;
Warum will denn nach Sängerart
Kein Mensch die Kirsche loben? Karschin.

1936 IV	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Mittwoch 1	Hugo	Hugo, B.	♌	13^{43}	3^{40}
Donnerst. 2	Abundus	Franz v. Paula	♌	14^{48}	4^{04}
Freitag 3	Ignaz	7 Schmerzen M.	♌	15^{53}	4^{24}
Samstag 4	Ambrosius	Ambrosius, B.	♌	16^{55}	4^{43}
15. Woche.	Sonnen-Afg. 6.02, Utg. 19.04. Tageslänge 13 Std. 2 Min.				
Sonntag 5	**Palmsonntag**	**Palmsonntag**	♌	17^{59}	5^{01}
Montag 6	Demetrius	Sixtus, P. ☹	♎	19^{02}	5^{20}
Dienstag 7	Cölestin	Hermann, Bk.	♎	20^{07}	5^{40}
Mittwoch 8	Apollonius	Amantius, B.	♎	21^{10}	6^{04}
Donnerst. 9	Sybilla	Gründonnerstag	♏	22^{15}	6^{31}
Freitag 10	**Karfreitag**	**Karfreitag**	♏	23^{16}	7^{04}
Samstag 11	Leo	Karsamstag	♑	—	7^{45}
16. Woche.	Sonnen-Afg. 5.49, Utg. 19.13. Tageslänge 13 Std. 24 Min.				
Sonntag 12	**Ostern.** Julius	**Ostern.** Julius	♑	0^{13}	8^{35}
Montag 13	**Ostermontag**	**Ostermontag**	♑	1^{03}	9^{34}
Dienstag 14	Tiburtius	Tiburtius, M. ☾	♒	1^{44}	10^{40}
Mittwoch 15	Raphael	Viktorin, M.	♒	2^{20}	11^{52}
Donnerst. 16	Daniel	Paternus, B.	♓	2^{50}	13^{08}
Freitag 17	Rudolf	Anicetus, P.	♓	3^{17}	14^{26}
Samstag 18	Christoph	Amadeus, Bk.	♈	3^{41}	15^{46}
17. Woche.	Sonnen-Afg. 5.36, Utg. 19.23. Tageslänge 13 Std. 47 Min.				
Sonntag 19	Quas. Werner	Quas. W. Sonnt.	♈	4^{06}	17^{07}
Montag 20	Hermann	Sulpitius, M.	♉	4^{31}	18^{30}
Dienstag 21	Anselm	Anselm, B. ☻	♉	5^{00}	19^{55}
Mittwoch 22	Cajus	Soter u. Cajus	♉	5^{34}	21^{17}
Donnerst. 23	Georg	Georgius, R.	♉	6^{16}	22^{31}
Freitag 24	Albrecht	Fidelis v. Sigm.	♊	7^{08}	23^{37}
Samstag 25	Markus	Markus, Ev.	♊	8^{08}	—
18. Woche.	Sonnen-Afg. 5.22, Utg. 19.34. Tageslänge 14 Std. 12 Min.				
Sonntag 26	Mis. Anakletus	2. S. n. O. Mis.	♋	9^{15}	0^{28}
Montag 27	Anastasius	Peter Canisius	♋	10^{23}	1^{09}
Dienstag 28	Vitalis	Paulus v. Kr. ☽	♌	11^{33}	1^{41}
Mittwoch 29	Peter	Petrus v. Verona	♌	12^{39}	2^{07}
Donnerst. 30	Quirinus	Katharina v. S.	♌	13^{44}	2^{29}

Wetter- und Bauernregeln im April.

April kalt und naß, füllet Scheuern und Faß. — St. Georg und Marx (23. und 25. April) drohen noch viel Args. — Sind die Reben an Georgi noch blutt und blind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind. — So lange die Frösche vor Marx Konzerte veranstalten, so lange müssen sie nachher das Maul halten. — Steht der Schlehdorn früh im Blütenschein, wird schon vor Jakobi (25. Juli) Ernte sein. — Gibt Karfreitag und Ostern starken Regen, kann's auf der Wiese viel Futter geben. — Wie die Kirschblüte, so die Wein- und Kornblüte. — Aprilenbluft tut selten gut. — Ist's von Ostern bis Pfingsten schön, wird billige Butter am Markte steh'n. — Dürrer April ist nicht des Bauern Will', Aprilregen ist ihm gelegen. — Es ist der April nicht zu gut und schneit dem Bauern auf den Hut. — Der März am Schwanz, der April ganz, der Mai neu, halten selten Treu. — Der Eggenstaub und Winterfrost macht die Bauern wohlgetrost. — Wen der März nicht will, den holt der April.

Mondwechsel. Vollmond am 6., 23.46 Uhr. Letztes Viertel am 14., 22.21 Uhr. Neumond am 21., 13.33 Uhr. Erstes Viertel am 28., 12.16 Uhr.

‖ Betreibungsferien.

Ich habe immer gehört, man dürfe zwar eine fremde Meinung bekämpfen, aber man dürfe den, der sie hat, nicht für schlecht halten, nur weil er anders denkt, als man selbst denkt.
Paul Keller.

1936 V		Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Freitag	1	Philipp u. Jakob	Phil. u. Jakob	♉	14^{48}	2^{48}
Samstag	2	Athanasius	Athanasius, B.	♉	15^{50}	3^{06}
19. Woche.		Sonnen-Afg. 5.12, Utg. 19.43. Tageslänge 14 Std. 31 Min.				
Sonntag	3	Jubil. Adeline	3. S. n. O. Jub.	♊	16^{54}	3^{27}
Montag	4	Florian	Monika, W.	♊	17^{57}	3^{45}
Dienstag	5	Gotthard	Pius V., P.	♊	19^{02}	4^{08}
Mittwoch	6	Paravicin	Joh. v. lat. Pf. ☉	♋	20^{07}	4^{34}
Donnerst.	7	Juvenal	Stanislaus, B.	♋	21^{09}	5^{06}
Freitag	8	Stanislaus	Michaels Ersch.	♌	22^{08}	5^{44}
Samstag	9	Beatus	Gregor v. Naz.	♌	22^{59}	6^{32}
20. Woche.		Sonnen-Afg. 5.02, Utg. 19.51. Tageslänge 14 Std. 49 Min.				
Sonntag	10	Muttertag	Muttertag	♌	23^{44}	7^{28}
Montag	11	Mamertus	Mamertus, B.	♍	—	8^{32}
Dienstag	12	Pankratius	Pankratius	♍	0^{21}	9^{43}
Mittwoch	13	Servatius	Servatius, B.	♎	0^{52}	10^{55}
Donnerst.	14	Bonifacius	Bonifacius, M. ☾	♎	1^{19}	12^{10}
Freitag	15	Sophie	Sophia, J.	♏	1^{43}	13^{26}
Samstag	16	Peregrin	Ubaldus, Joh.	♏	2^{06}	14^{44}
21. Woche.		Sonnen-Afg. 4.53, Utg. 20.00. Tageslänge 15 Std. 07 Min.				
Sonntag	17	Rogate. Torq.	5. S. n. O. Rog.	♐	2^{31}	16^{04}
Montag	18	Isabella	Venantius, M.	♐	2^{56}	17^{25}
Dienstag	19	Potentiana	Petrus Célestin	♑	3^{28}	18^{47}
Mittwoch	20	Christian	Bernhard ☉	♑	4^{05}	20^{06}
Donnerst.	21	Auffahrt. Const.	Christi Himmelf.	♒	4^{52}	21^{16}
Freitag	22	Helena	Julia, J.	♒	5^{49}	22^{16}
Samstag	23	Dietrich	Desiderius, B.	♓	6^{55}	23^{02}
22. Woche.		Sonnen-Afg. 4.45, Utg. 20.09. Tageslänge 15 Std. 24 Min.				
Sonntag	24	Exaudi. Johanna	6. S. n. O. Ex.	♓	8^{04}	23^{39}
Montag	25	Urban	Gregor VII., P.	♓	9^{16}	—
Dienstag	26	Beda	Philippus Neri	♈	10^{25}	0^{08}
Mittwoch	27	Lucian	Beda, Bk.	♈	11^{32}	0^{32}
Donnerst.	28	Wilhelm	Augustinus, B. ☽	♉	12^{37}	0^{52}
Freitag	29	Maximilian	Maria Magdal.	♉	13^{40}	1^{12}
Samstag	30	Hiob	Felix I., P.	♉	14^{44}	1^{30}
23. Woche.		Sonnen-Afg. 4.40, Utg. 20.16. Tageslänge 15 Std. 36 Min.				
Sonntag	31	Pfingsten. Petr.	Pfingsten. Petr.	♊	15^{46}	1^{50}

Wetter- und Bauernregeln im Mai.

In Walpurgisnacht (1. Mai) Regen oder Tau, auf ein gut Jahr bau! — Pankrazi, Servazi, Bonifazi sind drei frostige Nazi, und zum Schluß fehlt nie die kalte Sophie (12. bis 15. Mai, die Eisheiligen). — Scheint die Sonn' am Urbanitag (25. Mai), wächst gut Wein nach alter Sag' und das Korn im Getreide; wenn es aber regnet, ist nichts gesegnet. — An Urbani säe Flachs und Hanf. — Der Mai kühl, der Juni naß, füllen Scheune und Faß. — Nasse Pfingsten, fette Weihnachten; helle Pfingsten, magere Weihnachten. — Maikäferjahr, ein gutes Jahr. — Ein Bienenschwarm im Mai ist wert ein Fuder Heu; aber ein Schwarm im Juni lohnt kaum der Müh. — Der dritte Tag im Mai ist ein Wolf, der siebte eine Schlange. — Maientau macht grüne Au; Maienfröste unnütze Gäste. — Ist es in diesem Monat kalt und gibt viel Reifen, so ist es der Frucht und den Reben schädlich. — Willst du wissen des Weines Frommen, so laß den Mai zu Ende kommen. — Wenn die Eichen schön blühen, so soll es viel Heu geben. — Lassen die Frösche sich hören mit Knarren, wirst du nicht lange auf Regen harren.

Mondwechsel. Vollmond am 6., 16.01 Uhr. Letztes Viertel am 14., 7.12 Uhr. Neumond am 20., 21.35 Uhr. Erstes Viertel am 28., 3.46 Uhr.

Betreibungsferien.

Durch Dickwerden wird man nicht Gemeindeamtmann.
Indisches Sprichwort.

Wer verachtet, veredelt nicht.
Aug. Rüegg.

1936 VI		Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Montag	1	Pfingstmontag	Pfingstmontag	♊	16^{51}	2^{11}
Dienstag	2	Marcellin	Marc., Erasmus	♋	17^{55}	2^{36}
Mittwoch	3	Fronf. Erasm.	2. Quat. Oliva	♋	18^{59}	3^{05}
Donnerst.	4	Eduard	Fr. Carraciolo	♋	20^{00}	3^{42}
Freitag	5	Reinhard	Bonifacius ☹	♌	20^{55}	4^{28}
Samstag	6	Gottfried	Norbert, EB.	♌	21^{42}	5^{21}
24. Woche.		Sonnen-Afg. 4.36, Utg. 20.21. Tageslänge 15 Std. 45 Min.				
Sonntag	7	Trinitatis. Caf.	Heil. Dreifalt.	♌	22^{22}	6^{25}
Montag	8	Medardus	Medardus, B.	♌	22^{55}	7^{34}
Dienstag	9	Mirian	Primus, Felician	♍	23^{23}	8^{46}
Mittwoch	10	Onophrius	Margareta, Wwe.	♍	23^{48}	10^{00}
Donnerst.	11	Barnabas	Fronleichnam	♎	—	11^{15}
Freitag	12	Basilides	Johann Fac. ☾	♎	0^{11}	12^{31}
Samstag	13	Felicitas	Anton v. Padua	♎	0^{34}	13^{47}
25. Woche.		Sonnen-Afg. 4.34, Utg. 20.26. Tageslänge 15 Std. 52 Min.				
Sonntag	14	1. S. n. Tr.	2. S. n. Pf.	♏	0^{58}	15^{06}
Montag	15	Vitus	Vitus, M.	♏	1^{26}	16^{25}
Dienstag	16	Juftina	Joh. Fr. Regis	♐	1^{59}	17^{44}
Mittwoch	17	Gaudenz	Rainer, Bk.	♐	2^{42}	18^{57}
Donnerst.	18	Arnold	Markus, Marc.	♑	3^{33}	20^{01}
Freitag	19	Gervas	Herz-Jesu-Fest ☻	♑	4^{34}	20^{53}
Samstag	20	Silver	Silverius, P. M.	♒	5^{43}	21^{34}
26. Woche.		Sonnen-Afg. 4.34, Utg. 20.28. Tageslänge 15 Std. 54 Min.				
Sonntag	21	2. Albanus	3. Alois v. Gonz.	♒	6^{55}	22^{07}
Montag	22	10,000 Ritter	10,000 Ritter	♓	8^{06}	22^{23}
Dienstag	23	Edeltrud	Edeltrud, Witwe	♓	9^{16}	22^{55}
Mittwoch	24	Joh. der Täufer	Joh. der Täufer	♈	10^{23}	23^{16}
Donnerst.	25	Eberhard	Wilhelm, A.	♈	11^{27}	23^{35}
Freitag	26	Paul, Johann	Paul u. Joh. ☽	♈	12^{31}	23^{54}
Samstag	27	Sieben Schläfer	Ladislaus, K.	♉	13^{34}	—
27. Woche.		Sonnen-Afg. 4.37, Utg. 20.29. Tageslänge 15 Std. 52 Min.				
Sonntag	28	3. Benjamin	4. Leo II., P.	♉	14^{38}	0^{14}
Montag	29	Peter u. Paul	Peter u. Paul	♊	15^{42}	0^{38}
Dienstag	30	Pauli Gedächtnis	Pauli Gedächtnis	♊	16^{47}	1^{06}

Wetter- und Bauernregeln im Juni.

Ein dürrer Brachmonat bringt ein unfruchtbares Jahr, so er allzu naß, leeret er Scheunen und Faß, hat er aber zuweilen Regen, so gibt es reichen Segen. — Medard (8. Juni) bringt keinen Frost mehr her, der dem Weinstock gefährlich wär'. — Was Sankt Medard für Wetter hält, solch Wetter in die Ernte fällt. — Sankt Medard keinen Regen mag, es regnete sonst 14 Tag'. — Regnet es auf Sankt Barnabas (11. Juni), schwimmen die Trauben bis ins Faß. — Bring die Sichel mit Barnabas, hast längsten Tag und längstes Gras! — Sankt Vit (15. Juni) bringt Regen und Fliegen mit. — Regen am Trinitatistag (7. Juni), sieben Wochen es regnen mag. — Tritt auf Johanni (24. Juni) Regen ein, so kann der Nußwachs nicht gedeihn. — Die Immen, die vor Johanni stoßen, sind die besten. — Vor Johanni bet um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Vor Johannistag keine Gerste man loben mag. — Am Sankt Johannisabend soll man die Zwiebeln legen, so werden sie groß. — Wenn nach Johanni der Kuckuck schreit, gibt's eine teure und böse Zeit. —

Mondwechsel. Vollmond am 5., 6.22 Uhr. Letztes Viertel am 12., 13.05 Uhr. Neumond am 19., 6.15 Uhr. Erstes Viertel am 26., 20.23 Uhr.

| Betreibungsferien.

Jeder ist ein eigenes Gewächs mit eigenem Saft und darf sich nichts verwässern. Heinrich Federer.

Bei der Erziehung ist das Beispiel die Hauptsache, ohne dieses hilft alles Belehren und Zureden nichts.

HR

1936 VII	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Mittwoch 1	Theobald	Christi kostb. Blut	♎	17^{56}	1^{38}
Donnerst. 2	Mariä Heimsuch.	Mariä Heimsuch.	♏	18^{46}	2^{20}
Freitag 3	Cornelius	Leo II., P.	♏	19^{38}	3^{11}
Samstag 4	Ulrich	Ulrich, B. ☉	♐	20^{20}	4^{12}
28. Woche.	Sonnen-Afg. 4.42, Utg. 20.27. Tageslänge 15 Std. 45 Min.				
Sonntag 5	4. Balthasar	5. Anton, Bk.	♐	20^{56}	5^{20}
Montag 6	Esaias	Esaias, Pr.	♐	21^{27}	6^{33}
Dienstag 7	Joachim	Cyrillus, Bk.	♑	21^{52}	7^{49}
Mittwoch 8	Kilian	Kilian, B.	♑	22^{16}	9^{04}
Donnerst. 9	Cyrillus	Veronika, J.	♒	22^{40}	10^{20}
Freitag 10	7 Brüder	Felicitas u. 7 S.	♒	23^{04}	11^{37}
Samstag 11	Rahel	Pius I., P. ☾	♓	23^{20}	12^{54}
29. Woche.	Sonnen-Afg. 4.47, Utg. 20.24. Tageslänge 15 Std. 37 Min.				
Sonntag 12	5. Nathan	6. Joh. Gualb.	♓	—	14^{12}
Montag 13	Heinrich	Anacletus, P.M.	♈	0^{00}	15^{29}
Dienstag 14	Bonaventura	Bonaventura, B.	♈	0^{38}	16^{42}
Mittwoch 15	Margareta	Heinrich II., K.	♉	1^{24}	17^{49}
Donnerst. 16	Berta	Reinhild, J.	♉	2^{20}	18^{44}
Freitag 17	Alexius	Alexius, Bk.	♊	3^{25}	19^{30}
Samstag 18	Hartmann	Camillus ♍	♊	4^{35}	20^{05}
30. Woche.	Sonnen-Afg. 4.53, Utg. 20.18. Tageslänge 15 Std. 25 Min.				
Sonntag 19	6. Rosina	7. Skapulierfest	♋	5^{46}	20^{34}
Montag 20	Elias	Elias, Pr.	♋	6^{58}	20^{59}
Dienstag 21	Arbogast	Praxedes, J. M.	♋	8^{06}	21^{20}
Mittwoch 22	Maria Magdal.	Maria Magdal.	♌	9^{11}	21^{39}
Donnerst. 23	Apollinaris	Apollinaris, M.	♌	10^{17}	21^{58}
Freitag 24	Christine	Christina, J.	♎	11^{20}	22^{19}
Samstag 25	Jakob	Jakobus d. Aelt.	♎	12^{24}	22^{40}
31. Woche.	Sonnen-Afg. 5.02, Utg. 20.11. Tageslänge 15 Std. 9 Min.				
Sonntag 26	7. Anna	8. Anna ☽	♎	13^{28}	23^{06}
Montag 27	Laura	Pantaleon, M.	♏	14^{22}	23^{27}
Dienstag 28	Pantaleon	Nazarius, M.	♏	15^{34}	—
Mittwoch 29	Beatrix	Martha, J.	♐	16^{34}	0^{14}
Donnerst. 30	Jakobea	Abdon u. Sennen	♐	17^{28}	1^{00}
Freitag 31	German	Ignaz v. Loyola	♐	18^{15}	1^{56}

Mondwechsel. Vollmond am 4., 18.35 Uhr. Letztes Viertel am 11., 17.28 Uhr. Neumond am 18., 16.19 Uhr. Erstes Viertel am 26., 13.36 Uhr.

Wetter- und Bauernregeln im Juli.

An St. Kilian (8. Juli) säe Wicken und Rüben an. — Das Wetter an 7 Brüdertag (10. Juli) sieben Wochen so bleiben mag. — Wenn die Ameisen um Margaretha (15. Juli) und Jakobi (25. Juli) ihre Haufen höher und weiter als gewöhnlich machen, so bedeutet es einen frühen und sehr kalten Winter. — An Margareten (15. Juli) Regen, bringt Heu und Nüssen keinen Segen. — Wenn am Jakobitag (25. Juli) bei Sonnenschein weiße Schäfchen am Himmel sind, heißt's: Der Schnee blüht für den nächsten Winter. — Helle, warme Jakobi — kalte Weihnachten. — Hundstage (16. Juli bis 27. Aug.) hell und klar deuten auf ein gutes Jahr. — Wie die Hundstage anfangen, so gehen sie aus. — Wenn am Morgen kein Tau gelegen, warte bis Abend auf sicheren Regen; fällt aber Regen wie feiner Staub, an gut Wetter glaub! — Wer nicht geht mit dem Rechen, wenn die Fliegen und Bremsen stechen, muß im Winter gehn mit dem Strohseil und fragen: hat jemand Heu feil? — Was Juli und August am Wein nicht kochen, kann der September auch nicht braten.

Verminderung der Bedürfnisse sollte wohl das sein, was man der Jugend durchaus einzuschärfen und wozu man sie zu stärken suchen müßte. Je weniger Bedürfnisse, desto glücklicher, ist eine alte, aber sehr verkannte Wahrheit. Lichtenberg.

HR

1936 VIII	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Samstag 1	**Bundesfeier**	**Bundesfeier**		18^{54}	3^{01}
32. Woche.	Sonnen-Afg. 5.10, Utg. 20.02. Tageslänge 14 Std. 52 Min.				
Sonntag 2	8. Gustav	9. Portiuncula		19^{27}	4^{13}
Montag 3	Josias, August	Stephan ♋		19^{56}	5^{29}
Dienstag 4	Dominik	Dominikus, Bk.		20^{21}	6^{47}
Mittwoch 5	Oswald	Mariä Schneef.		20^{45}	8^{05}
Donnerst. 6	Sixtus	VerklärungJesu		21^{09}	9^{33}
Freitag 7	Afra	Cajetanus, Bk.		21^{34}	10^{42}
Samstag 8	Cyriakus	Cyriacus, B.		22^{04}	12^{00}
33. Woche.	Sonnen-Afg. 5.19, Utg. 19.51. Tageslänge 14 Std. 32 Min.				
Sonntag 9	9. Romanus	10. Romanus ☾		22^{39}	13^{19}
Montag 10	Laurentius	Laurentius, M.		23^{22}	14^{33}
Dienstag 11	Gottlieb	Tiburtius, M.		—	15^{41}
Mittwoch 12	Klara	Klara, J.		0^{14}	16^{39}
Donnerst. 13	Hippolytus	Hippolytus, M.		1^{15}	17^{26}
Freitag 14	Samuel	Eusebius, Bk.		2^{22}	18^{05}
Samstag 15	Mariä Himmelf.	**Mariä Himmelf.**		3^{32}	18^{36}
34. Woche.	Sonnen-Afg. 5.27, Utg. 19.40. Tageslänge 14 Std. 13 Min.				
Sonntag 16	10. Jodokus	11. Joachim		4^{42}	19^{02}
Montag 17	Liberatus	Hyacinthus ♍		5^{51}	19^{24}
Dienstag 18	Amos	Agapitus, M.		6^{58}	19^{44}
Mittwoch 19	Sebald	Ludwig, B.		8^{03}	20^{04}
Donnerst. 20	Bernhard	Bernhard, A.		9^{07}	20^{24}
Freitag 21	Privatus	Joh. Franziska		10^{11}	20^{44}
Samstag 22	Symphorian	Timotheus, M.		11^{14}	21^{09}
35. Woche.	Sonnen-Afg. 5.37, Utg. 19.28. Tageslänge 13 Std. 51 Min.				
Sonntag 23	11. Zachäus	12. Phil., Beniti		12^{18}	21^{37}
Montag 24	Bartholomäus	Bartholomäus		13^{20}	22^{10}
Dienstag 25	Ludwig	Ludw. IX., K. ☽		14^{21}	22^{52}
Mittwoch 26	Severin	Zephyrinus		15^{16}	23^{42}
Donnerst. 27	Gebhard	Joseph v. Cal.		16^{05}	—
Freitag 28	Augustin	Augustinus, B.		16^{47}	0^{42}
Samstag 29	Joh. Enthauptg.	Joh. Enthauptg.		17^{23}	1^{51}
36. Woche.	Sonnen-Afg. 5.46, Utg. 19.14. Tageslänge 13 Std. 28 Min.				
Sonntag 30	12. Adolf	13. Rosa v. Lima		17^{53}	3^{03}
Montag 31	Rebekka	Raimundus		18^{20}	4^{21}

Mondwechsel. Vollmond am 3., 4.47 Uhr. Letztes Viertel am 9., 21.59 Uhr. Neumond am 17., 4.21 Uhr. Erstes Viertel am 25., 6.49 Uhr.

Wetter- und Bauernregeln im August.

Sankt Lorenz (10. August) kommt in finstrer Nacht ganz sicher mit Sternschnuppenpracht. — Nach Laurentius wächst das Holz nicht mehr. — Sind Lorenz und Sankt Bartbel schön (24. Aug.), ist guter Herbst vorauszusehn. — Regnet's am Sankt Lorenztag, gibt es große Mäuseplag. — Scheint an Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) die Sonne hell nach ihrer Art, so freuen sich des Winzers Reben, um einen guten Trunk zu geben. — Bartholomä (24. Aug.) voll Sonnenglut macht Wein und Reben stark und gut. — Wie es am Bartholomäustag wittert, so soll es den ganzen Herbstmonat hindurch wittern. — Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernte nicht zappelt, im Lesen nicht früh aufsteht, der schau, wie's im Winter geht. — Singen die Finken vor Sonnenaufgang, so verkünden sie Regen. — Kommen nach Sonnenuntergang Nebel auf Flüssen und Wiesen, so ist anhaltend gut Wetter; steigen sie morgens auf, so gehen sie abends als Regen herunter. — Im August Wind aus Nord sagt Unbeständigkeit fort.

Mit Weib und Kind an meinem eignen Herd
In einer häuslich trauten Flamme Schein
Dünkt keine Ferne mir begehrenswert,
So ist es gut! So sollt' es ewig sein. C. F. Meyer.

1936 IX	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Dienstag 1	Verena	Verena, M. ☺	♒	18^{46}	5^{40}
Mittwoch 2	Absalom	Stephan, K.	♒	19^{11}	7^{00}
Donnerst. 3	Theodosius	Manfuetus, B.	♓	19^{37}	8^{21}
Freitag 4	Esther	Rosalia, J.	♓	20^{06}	9^{42}
Samstag 5	Herkules	Laurentius. Just.	♓	20^{40}	11^{03}
37. Woche.	Sonnen-Afg. 5.55, Utg. 18.01. Tageslänge 13 Std. 6 Min.				
Sonntag 6	13. Magnus	14. Magnus, A.	♈	21^{22}	12^{21}
Montag 7	Regina	Regina, J. M.	♈	22^{12}	13^{32}
Dienstag 8	Mariä Geburt	Mariä Geburt ☾	♉	23^{09}	14^{34}
Mittwoch 9	Gorgon	Gorgonius, M.	♉	—	15^{25}
Donnerst. 10	Sergius	Nikolaus v. Tol.	♊	0^{15}	16^{05}
Freitag 11	Felix u. Regula	Felix u. Regula	♊	1^{23}	16^{38}
Samstag 12	Tobias	Name Mariä	♋	2^{33}	17^{06}
38. Woche.	Sonnen-Afg. 6.04, Utg. 18.47. Tageslänge 12 Std. 43 Min.				
Sonntag 13	14. Hektor	15. Amat. Bk.	♋	3^{40}	17^{29}
Montag 14	Notburga	Kreuzerhöhung	♌	4^{46}	17^{50}
Dienstag 15	Nikomedes	7 Schmerz. M. ●	♌	5^{52}	18^{10}
Mittwoch 16	Fronfasten	3. Quat. Cornel.	♌	6^{56}	18^{29}
Donnerst. 17	Lambert	Wundm. d. hl. F.	♎	8^{00}	18^{50}
Freitag 18	Rosamunde	Jos. v. Cupertin	♎	9^{03}	19^{13}
Samstag 19	Januarius	Januarius, M.	♏	10^{06}	19^{40}
39. Woche.	Sonnen-Afg. 6.14, Utg. 18.32. Tageslänge 12 Std. 18 Min.				
Sonntag 20	15. Eidg. Bettag	16. Eidg. Bettag	♏	11^{09}	20^{12}
Montag 21	Matthäus	Matthäus, Ap.	♏	12^{09}	20^{50}
Dienstag 22	Mauritius	Thomas v. Vill.	♐	13^{06}	21^{35}
Mittwoch 23	Thekla	Linus, P. M. ☽	♐	13^{56}	22^{31}
Donnerst. 24	Robert	Maria Mercedes	♑	14^{40}	23^{33}
Freitag 25	Cleophas	Cleophas, Bk.	♑	15^{18}	—
Samstag 26	Cyprian	Cyprian u. Just.	♑	15^{50}	0^{42}
40. Woche.	Sonnen-Afg. 6.23, Utg. 18.18. Tageslänge 11 Std. 55 Min.				
Sonntag 27	16. Cosmos, Dam.	17. Cosmos, Dam.	♒	16^{19}	2^{05}
Montag 28	Wenzeslaus	Wenzeslaus, Hrz.	♒	16^{45}	3^{12}
Dienstag 29	Michael	Michael, Erzeng.	♓	17^{10}	4^{31}
Mittwoch 30	Urs u. Viktor	Urs u. Viktor ☺	♓	17^{36}	5^{50}

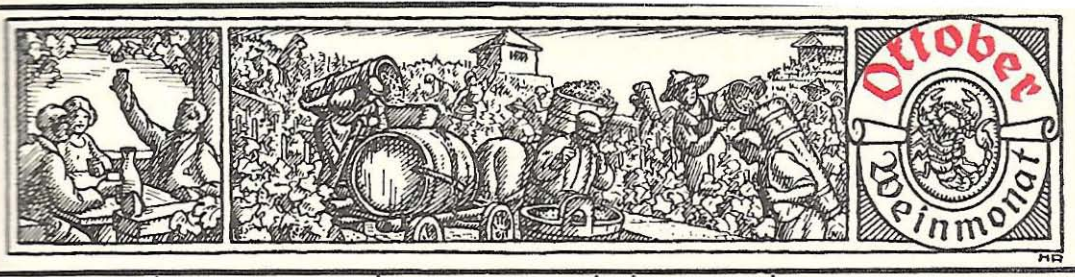
Mondwechsel. Vollmond am 1., 13.37 Uhr. Letztes Viertel am 8., 4.14 Uhr. Neumond am 15., 18.41 Uhr. Erstes Viertel am 23., 23.12 Uhr. Vollmond am 30., 22.01 Uhr | Betreibungsferien.

Wetter- und Bauernregeln im September.

Ist im September das Wetter hell, so bringt es Wind im Winter schnell. — Willst du Korn im Ueberfluß, sä' es an Aegidius (1. Sept.); wenn du's säst ins freie Land vor und nach des Neumonds Stand, wächst kein Unkraut und kein Brand. — An Mariä Geburt (8. Sept.) ziehen Störche und Schwalben furt. — Tritt Matthäus (21. Sept.) stürmisch ein, wird's bis Ostern Winter sein. — Wenn die Zugvögel nicht ziehen vor Michaeli (29. Sept.), wird's nicht Winter vor Weihnachten. — Wenn an Michaeli Nord- und Ostwinde wehen, gibt es einen kalten Winter. — Regen auf Sankt Michelstag gelinden Winter geben mag. — So viel Fröste vor Michaeli fallen, so viel fallen auch vor oder nach Philipp Jakobi (1. Mai). — Gefriert der Wein um Sankt Michai, so soll er auch frieren im nächsten Mai. — Wenn im September noch Donnerwetter aufsteigen, so soll es ein fruchtbares Jahr anzeigen. — Septemberregen kommen der Saat gelegen. — Spät noch Rosen im Garten, der Winter läßt auf sich warten.

Das Große, das unbequem werden kann, wird immer gerne auf die Seite geschoben; es gibt eine latente Verschworenheit des bornierten Mittelmaßes, das Bedeutende nicht aufkommen zu lassen. Georg Mönius.

In der Jugend schleicht bekanntlich die Zeit meist langsam dahin: je älter man wird, um so schneller enteilt sie. Daher die Ungeduld der Heranwachsenden, daher das staunende Zurückblicken des Mannes. St. v. Dunin-Borkowski.



1936 X	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Donnerst. 1	Remigius	Remigius, B.		18^{05}	7^{12}
Freitag 2	Leodegar	Schutzengelfest		18^{38}	8^{37}
Samstag 3	Leonz	Candidus, M.		19^{17}	9^{59}
41. Woche.	Sonnen-Afg. 6.32, Utg. 18.05. Tageslänge 11 Std. 33 Min.				
Sonntag 4	17. Franz	18. Rosenkranzfest		20^{05}	11^{17}
Montag 5	Plazid	Plazidus, M.		21^{03}	12^{24}
Dienstag 6	Fides	Bruno, Bk.		22^{07}	13^{20}
Mittwoch 7	Judith	Markus, P. ☾		23^{16}	14^{05}
Donnerst. 8	Pelagius	Brigitta, Wwe.		—	14^{41}
Freitag 9	Dionys	Dionysius, B.		0^{24}	15^{09}
Samstag 10	Gideon, Gereon	Franz v. Borgia		1^{33}	15^{34}
42. Woche.	Sonnen-Afg. 6.42, Utg. 17.51. Tageslänge 11 Std. 9 Min.				
Sonntag 11	18. Burkhard	19. Firmin, B.		2^{39}	15^{55}
Montag 12	Panthalus	Maximilianus, B.		3^{44}	16^{16}
Dienstag 13	Colman	Eduard, K.		4^{48}	16^{35}
Mittwoch 14	Hedwig	Callixtus, P.M.		5^{51}	16^{56}
Donnerst. 15	Theresia	Theresia, J. ●		6^{54}	17^{18}
Freitag 16	Gallus	Gallus, A.		7^{58}	17^{43}
Samstag 17	Justus	Hedwig, Wwe.		9^{00}	18^{14}
43. Woche.	Sonnen-Afg. 6.52, Utg. 17.38. Tageslänge 10 Std. 46 Min.				
Sonntag 18	19. Lukas	20. Lukas, Ev.		10^{01}	18^{50}
Montag 19	Ferdinand	Petrus v. Alcant.		10^{59}	19^{33}
Dienstag 20	Wendelin	Wendelin		11^{51}	20^{24}
Mittwoch 21	Ursula	Hilarion, A.		12^{36}	21^{24}
Donnerst. 22	Cordula	Cordula, J. M.		13^{15}	22^{28}
Freitag 23	Severin	Severinus, B. ☽		13^{48}	23^{37}
Samstag 24	Salome	Raphael, Erzeng.		14^{17}	—
44. Woche.	Sonnen-Afg. 7.02, Utg. 17.26. Tageslänge 10 Std. 24 Min.				
Sonntag 25	20. Crispin	21. Königsfest		14^{43}	0^{49}
Montag 26	Amand	Evaristus, P. M.		15^{07}	2^{04}
Dienstag 27	Sabina	Adeline, A.		15^{33}	3^{21}
Mittwoch 28	Simon u. Juda	Simon u. Judas		16^{00}	4^{41}
Donnerst. 29	Narcissus	Narcissus, B.		16^{31}	6^{04}
Freitag 30	Alois	Lukanus, M. ☺		17^{08}	7^{28}
Samstag 31	Wolfgang	Wolfgang, B.		17^{53}	8^{49}

Wetter- und Bauernregeln im Oktober.

Sankt Gallen (16. Oktober) läßt Schnee fallen, treibt die Kuh in den Stall und den Apfel in den Sack. — Laß dich Oktobermücken hoffnungsselig nicht berücken. — Oktobersaft macht Bruderschaft. — Wenn die Eichen viel Früchte tragen, wird ein langer Winter tagen. — Wer im Herbste bell Wetter will, bat der Winde im Winter viel. — Warmer Oktober soll kalten Februar bringen, Regen und Wind im Dezember, einen milden Januar. — Wenn des Abends die Schafe sich gern beimtreiben lassen und die Tauben sich baden, bedeutet es Regen und Schnee. — Wie es in diesem Monat wittert, soll es auch kommenden März wittern. — Wenn das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, so bat man einen langen und sehr kalten Winter zu erwarten. — Wenn Simon Judä vorbei, so rücket der Winter berbei. — Simon und Judas (28. Okt.) fegen's Laub in die Gass'. — Um Galli gibt es noch gern einen kleinen Nachsommer. — Galli bocket uf em Stei, Bur, was dusse ist, thne bei. — Wirft der Maulwurf noch spät im Oktober, so müssen am Neujahr die Mücken tanzen.

Mondwechsel. Letztes Viertel am 7., 13.28 Uhr. Neumond am 15., 11.20 Uhr. Erstes Viertel am 23., 13.54 Uhr. Vollmond am 30., 6.58 Uhr.

Ueber den Wundern der Ferne vergiß nie die herrliche Natur, die silbernen Gebirge deines Vaterlandes. G. Keller.

Tue zuerst deine Pflicht, dann such Erholung und Ruhe. Ueberrede dich selbst zu dem, was du sollst.

1936 XI	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
45. Woche.	Sonnen-Afg. 7.12, Utg. 17.15. Tageslänge 10 Std. 3 Min.				
Sonntag 1	21. Reform.-Fest	22. Allerheiligen		18^48	10^04
Montag 2	Allerseelen	Allerseelen		19^52	11^08
Dienstag 3	Theophil	Ida, Wwe.		21^02	11^59
Mittwoch 4	Sigmund	K. Borromäus		22^13	12^39
Donnerst. 5	Malachias	Zacharias u. El.		23^23	12^44
Freitag 6	Leonhard	Leonh. Eins. ☾		—	13^37
Samstag 7	Florentin	Engelbert, B.M.		0^31	14^00
46. Woche.	Sonnen-Afg. 7.23, Utg. 17.04. Tageslänge 9 Std. 41 Min.				
Sonntag 8	22. Claudius	23. 4 gekr. Br.		1^36	14^20
Montag 9	Theodor	Lateran-Kchw.		2^40	14^40
Dienstag 10	Luise	Andreas Avellin.		3^43	15^01
Mittwoch 11	Martin	Martin, B.		4^46	15^22
Donnerst. 12	Emil	Martin I., P. M.		5^50	15^47
Freitag 13	Briccius	Didacus, Bk.		6^52	16^16
Samstag 14	Friedrich	Josaphat, B. ♓		7^54	16^50
47. Woche.	Sonnen-Afg. 7.33, Utg. 16.55. Tageslänge 9 Std. 22 Min.				
Sonntag 15	23. Leopold	24. Albert d. Gr.		8^53	17^32
Montag 16	Othmar	Othmar, A.		9^47	18^21
Dienstag 17	Berthold	Gregor Thaum.		10^34	19^17
Mittwoch 18	Eugen	Kirchweih		11^15	20^20
Donnerst. 19	Elisabeth	Elisabeth, Wwe.		11^49	21^27
Freitag 20	Columban	Felix v. Valois		12^19	22^36
Samstag 21	Mariä Opferg.	Mariä Opferg.		12^44	23^47
48. Woche.	Sonnen-Afg. 7.43, Utg. 16.49. Tageslänge 9 Std. 6 Min.				
Sonntag 22	24. Cäcilia	25. Cäcilia ☽		13^09	—
Montag 23	Clemens	Clemens I., P.		13^33	1^01
Dienstag 24	Chrysogon	Johann v. Kr.		13^58	2^17
Mittwoch 25	Katharina	Katharina, J.M.		14^26	3^34
Donnerst. 26	Konrad	Konrad, B.		14^59	4^55
Freitag 27	Jeremias	Columban, Bk.		15^39	6^17
Samstag 28	Noah	Noah, Sosth. ♒		16^29	7^35
49. Woche.	Sonnen-Afg. 7.52, Utg. 16.44. Tageslänge 8 Std. 52 Min.				
Sonntag 29	1. Advent. Agr.	1. Advent. Sat.		17^29	8^46
Montag 30	Andreas	Andreas, Ap.		18^39	9^45

Wetter- und Bauernregeln im November.

An Allerheiligen (1. Nov.) sitzt der Winter auf den Zweigen. — Bringt Allerheiligen einen Winter, so bringt Martini (12. Nov.) einen Sommer. — An Allerheiligen geh in den Wald, nimm von der Buche einen Span, und da siehst du es ihm gleich an, ob der Winter warm ist oder kalt: Ist der Span trucken, wird ein warmer Winter anrucken; aber ist er naß genommen, wird ein kalter Winter kommen. — Sankt Martin (12. Nov.) Feuer im Kamin. — Martinstag trüb und lind, ist der Winter lieb Kind. — Ist an Martini hell, kommt der Winter schnell. — Den Martin und den Andreas (30. Nov.) sieht man viel lieber dürr als naß. — Andreasschnee tut dem Korn weh. — So schau in der Andreasnacht, was für Gesicht das Wetter macht; so wie es ausschaut, glaub's fürwahr, bringt's gutes oder schlechtes Jahr. — Sankt Klemens (23. Nov.) uns den Winter bringt, Sankt Petri Stuhl (22. Febr.) dem Frühling winkt, den Sommer bringet Sankt Urban (25. Mai), der Herbst fangt mit dem Bartbel an (24. Aug.). — Regnet es viel im November und gefriert gleich, so wird keine wohlfeile Zeit kommen.

Mondwechsel. Letztes Viertel am 6., 2.29 Uhr. Neumond am 14., 5.42 Uhr. Erstes Viertel am 22., 2.19 Uhr. Vollmond am 28., 17.12 Uhr.

Die Hauptsache ist, daß einer im kleinen getreu sein kann. Gotthelf.

Me mag's mache wie me will, 's isch allewyl wieder öppis. Ma vermacht ringer e Löchli, as e Loch.

1936 XII	Protestantischer Kalender	Katholischer Kalender	Zch.	Mondlauf Aufg.	Mondlauf Unterg.
Dienstag 1	Longinus	Eligius, B.	♒	19^{52}	10^{31}
Mittwoch 2	Franz Xaver	Bibiana, J. M.	♒	21^{06}	11^{08}
Donnerst. 3	Lucius	Franz Xaver	♓	22^{16}	11^{38}
Freitag 4	Barbara	Barbara, J. M.	♓	23^{24}	12^{03}
Samstag 5	Abigail	Sabbas, A. ☾	♈	—	12^{24}
50. Woche.	Sonnen-Afg. 8.01, Utg. 16.41. Tageslänge 8 Std. 40 Min.				
Sonntag 6	2. Advent. Nikol.	2. Adv. Nik. v. M.	♈	0^{30}	12^{45}
Montag 7	Enoch	Ambrosius, B.	♈	1^{34}	13^{05}
Dienstag 8	Mariä Empf.	Mariä Empf.	♉	2^{37}	13^{26}
Mittwoch 9	Willibald	Leokadia, J. M.	♉	3^{40}	13^{51}
Donnerst. 10	Walter	Melchiades, P.	♊	4^{43}	14^{17}
Freitag 11	Damasus	Damasus, P.	♊	5^{45}	14^{50}
Samstag 12	Ottilia	Synesius, M.	♊	6^{46}	15^{29}
51. Woche.	Sonnen-Afg. 8.07, Utg. 16.41. Tageslänge 8 Std. 34 Min.				
Sonntag 13	3. Advent. Lucia	3. Advent. Lucia	♋	7^{42}	16^{16}
Montag 14	Nikasius	Nikasius, B. ♍	♋	8^{31}	17^{10}
Dienstag 15	Abraham	Fortunatus, M.	♌	9^{14}	18^{12}
Mittwoch 16	Fronfast. Adelh.	4. Quat. Euseb.	♌	9^{52}	19^{19}
Donnerst. 17	Lazarus	Lazarus, B.	♌	10^{22}	20^{28}
Freitag 18	Wunibald	Mariä Erwartg.	♍	10^{50}	21^{38}
Samstag 19	Nemesius	Nemesius, Urban	♍	11^{14}	22^{50}
52. Woche.	Sonnen-Afg. 8.12, Utg. 16.43. Tageslänge 8 Std. 31 Min.				
Sonntag 20	4. Advent. Ursic.	4. Advent. Ursic.	♎	11^{37}	—
Montag 21	Thomas	Thomas, Ap. ☽	♎	12^{01}	0^{03}
Dienstag 22	Florin	Florus, M.	♏	12^{26}	1^{17}
Mittwoch 23	Dagobert	Viktoria, J. M.	♏	12^{55}	2^{34}
Donnerst. 24	Adam u. Eva	Adam und Eva	♐	13^{30}	3^{53}
Freitag 25	Weihnachtsfest	Heilig. Christfest	♐	14^{14}	5^{10}
Samstag 26	Stephanstag	Stephanus	♐	15^{08}	6^{24}
53. Woche.	Sonnen-Afg. 8.15, Utg. 16.47. Tageslänge 8 Std. 32 Min.				
Sonntag 27	S. n. Whn. Joh.	S. n. Whn. Joh.	♐	16^{13}	7^{28}
Montag 28	Kindleintag	Unsch.-Kdl.-F. ☺	♑	17^{25}	8^{20}
Dienstag 29	Jonathan	Thomas v. Cant.	♑	18^{40}	9^{02}
Mittwoch 30	David	David, K.	♒	19^{53}	9^{36}
Donnerst. 31	Silvester	Silvester, P.	♒	21^{06}	10^{03}

Wetter- und Bauernregeln im Dezember.

Sankt Luzen (3. Dez.) macht den Tag stutzen. — Auf Barbara (4. Dez.) die Sonne weicht, auf Ambros (7. Jan.) sie wieder herschleicht. — Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee; Grüne Weihnachten, weiße Ostern. — Weihnachten feucht und naß, leere Speicher und Faß. — Ist Weihnachten gelind, im Januar die Kälte beginnt. — Ist es windig in den Weihnachtstagen, sollen die Bäume schönste Früchte tragen. — Von Weihnachten bis Dreikönigstag aufs Wetter man wohl achten mag; ist's regen-, nebel- und wolkenvoll, viel Krankheit es erzeugen soll; leb mit Vernunft und Mäßigkeit, bist du vor allem Wetter gefeit! — Wind in der Silvesternacht wenig Hoffnung aufs Jahr macht. — Ist der Dezember trocken und eingefroren, erträgt's der Weinstock so gut wie der Fichtenbaum. — Glatter Pelz am Wilde, dann wird der Winter milde. — Dezember kalt mit Schnee gibt Korn auf jeder Höh! — Wer gute Ernten machen will, der dünge, pflüg und grabe viel. — Gutes Vieh, gute Streu, reichlich Futter, gibt fetten Mist, rauhe Ernten, viel Milch, Käs und Butter.

Mondwechsel. Letztes Viertel am 5., 19.20 Uhr Neumond am 14., 0.25 Uhr. Erstes Viertel am 21., 12.30 Uhr. Vollmond am 28., 5.00 Uhr. | Betreibungsferien.

Ein Messer wetzt das andere und ein Mann den andern. Umändern kann sich niemand, bessern kann sich jeder.

Krankheit macht die Gesundheit süß, Uebel das Gute, Hunger die Sättigung, Anstrengung das Ausruhen. Heraklit.

Einige Angaben über Dünger und Düngung

Mittlere Zusammensetzung der Düngemittel. Nach v. Wolff, den Berichten der eidg. landwirtschaftl. Versuchsanstalten und dem Landwirtschaftlichen Hilfsstoffbuch zusammengestellt von Dr. W. Bandi

In 100 Kilo sind enthalten:

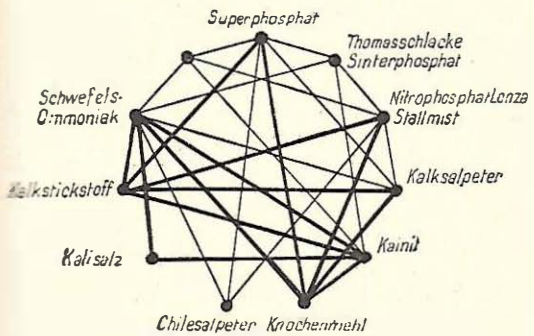
Benennung	Organische Substanz	Stickstoff	Phosphorsäure	Kali
	kg	kg	kg	kg
Menschliche und tierische Auswürfe.				
Abtrittgülle	3,0	0,55	0,28	0,20
Frischer Pferdemist, mit Streu	25,4	0,58	0,28	0,53
„ Rindermist, „	20,0	0,42	0,28	0,40
„ Schafmist, „	30,0	0,85	0,23	0,67
„ Schweinemist, „	25,0	0,45	0,19	0,60
Mäßig verrotteter Stallmist	19,2	0,50	0,26	0,63
Stark verrotteter Stallmist	14,5	0,58	0,30	0,50
Hühnermist, frisch	25,5	1,63	1,54	0,85
Taubenmist, frisch	30,8	1,76	1,78	1,00
Dicke Stallgülle „Bschütti“	3,0	0,30	0,10	0,40
Mistgülle	0,7	0,15	0,01	0,49
Abfälle aus Haus und Gewerbe.				
Asche von Laubholz	5,0	—	3,5	10,0
Asche von Nadelholz	5,0	—	2,5	6,0
Hornmehl und Hornspäne	68,5	10-14	5,0	—

In 100 Kilo sind enthalten:

Benennung	Stickstoff	Phosphorsäure		Kali	Kalk
		Gesamt	leicht löslich		
	kg	kg	kg	kg	kg
Kunstdünger.					
Stickstoffdünger.					
Kalksalpeter Lonza	15-16	—	—	—	28
Natronsalpeter Lonza	16-17	—	—	—	—
Chilesalpeter	15-16	—	—	—	—
Kalkstickstoff	20-22	—	—	—	60
Schwefelsaures Ammoniak	20-21	—	—	—	—
Harnstoff	46	—	—	—	—
Phosphorsäuredünger.					
Superphosphate	—	16-20	15-18	—	—
Thomasschlacke	—	14-20	12-18	—	50
Kalidünger.					
Kainit-Sylvinit	—	—	—	12-14	—
Chlorkalium 80/85%	—	—	—	50	—
Flugaschenkali	—	—	—	20-40	—
Zusammengesetzte Dünger.					
Rohes Knochenmehl	3-5	17-20	—	—	—
Entfettetes Knochenmehl	3-5	16	—	—	—
Entleimtes Knochenmehl	0,5-1	27-31	—	—	—
Knochenmehlsuperphosphat	0,5-1	19-21	—	—	—
Nitrophosphat Lonza	7-8	16-17	15-16	—	—
Nitrophosphatkali	6	12	—	8	20
Volldünger Lonza	9	—	12	12	—
Rebendünger Lonza	4	8	—	16	12
Guano, roher	3-7	14-15	—	1-3	—
Guano, aufgeschlossen	7	—	9	1-2	—
Einige Mischdünger.					
Kalisuperphosphat 10/10	—	—	10	10	—
Kaliammoniaksuper 9/3/5	3	—	9	5	—
Kalistickstoffsuper 10/5/2	5	—	10	2	—

Kalkdünger. Kohlensaurer Düngkalk, gemahlener Kalkstein, mit mindestens 90% kohlensaurem Kalk und 85% Feinmehl. — Gebrannter Kalk, Aetzkalk, mit mindestens 80% Calciumoxid, entweder in größeren Stücken (Stückkalk) oder fein gemahlen. — Gelöschter Kalk (Kalkhydrat), feines, trockenes Pulver mit 80% Gehalt. — Kalkasche, Staubkalk, Karbidschlamm, Scheideschlamm, Gaskalk sind Abfälle chemischer Industrien von wechselndem Gehalt. — Dünggips ist feingemahlener Gipsstein mit mindestens 80% wasserhaltigem Calciumsulfat.

Das Mischen der Dünger



Die auf obiger Figur mit **dünnen Linien** verbundenen Düngemittel dürfen **nicht** miteinander gemischt werden. Die mit **dicken Linien** verbundenen Düngemittel dürfen nur unmittelbar vor dem Ausstreuen vermischt werden. Nicht verbundene Düngemittel dürfen jederzeit gemischt werden.

Wichtige Düngergrundsätze

Die Pflanze richtet sich in ihrem Gedeihen nach jenem Nährstoff, der ihr am meisten mangelt und nicht nach jenem, der ihrer größter Menge geboten wird (Gesetz vom Minimum). Wenn die Düngung z. B. mit Phosphorsäure, Kali und Kalk noch so vollkommen ist, wird das Pflanzenwachstum doch unvollkommen bleiben, sofern es an Stickstoff mangelt. Ein fehlender Dünger kann nicht durch einen billigen ersetzt werden. Das Gesetz vom Minimum beschränkt sich aber nicht auf die Düngemittel, sondern bezieht auch alle anderen Wachstumsfaktoren (Wasser, Wärme, Licht, Kohlensäure usw.) ein.

Man verwende möglichst einheimische Düngemittel. Auf Kalisalze sind wir angewiesen, während das ausländische Thomasmehl durch einheimische Knochenmehlprodukte ersetzt werden kann.

Vorwiegend im Herbst zu verwendende Dünger: Schwefelsaures Ammoniak. Von den Pflanzenwurzeln leicht aufnehmbare Düngemittel gebe man vorwiegend im Frühling, während die weniger aufgeschlossenen Dünger eher im Herbst auszustreuen sind.

Herbstdünger: Für Getreide und Kleegrasmischungen: Knochenmehle. Wo wenig Stallmist vorhanden ist, gebe man den Hackfrüchten und dem Getreide als Grunddünger Kalkstickstoff. Schwefelsaures Ammoniak gebe man in leichtere, kalkhaltige Böden zu Getreide und Kartoffeln.

Frühjahrsdünger: mit wasserlöslicher Phosphorsäure:

Superphosphate verschiedener Fabriken sowie Knochenmehlsuperphosphat für Sommergetreide und Hackfrüchte und kalkhaltige, nicht saure Böden. Ferner: Nitrophosphat Lonza, das außer der wasserlöslichen Phosphorsäure noch leicht aufnehmbaren Salpeterstickstoff enthält. Den dritten wichtigen Nährstoff enthält außerdem das Nitrophosphatkali, das gut wirkt bei Sommergetreide, Hackfrüchten, auf abgelegenen Wiesen und Weiden, und als Kopfdünger zu Wintergetreide.

Die Kalk- und Natronsalpeter Lonza dienen als Ersatz für den ausländischen Chilesalpeter als Kopfdünger für schwache Wintersaaten, während Volldünger Lonza als Früh- und Intensivdünger für Garten- und Gemüsekulturen Anwendung findet.

Weitere, wertvolle Angaben sind enthalten in dem Landfreundbuch „Kleine Düngerlehre" von Gartenbaulehrer Walter Kienli. Preis Fr. 1.—.

Immerwährender Trächtigkeits- und Brüte-Kalender der nutzbarsten Tiere.

Die mittlere Trächtigkeits-Periode beträgt bei: Pferdestuten: 48½ Wochen oder 340 Tage (Extreme sind 330 und 419 Tage). — Kühen: 40½ Wochen oder 285 Tage (Extreme sind 240 und 321 Tage). — Schafen und Ziegen: Fast 22 Wochen oder 145 Tage (Extreme 146 und 158 Tage). — Schweinen: Über 17 Wochen oder 120 Tage (Extreme 109 und 133 Tage). — Hündinnen: 9 Wochen oder 63 bis 65 Tage. — Katzen: 8 Wochen oder 56 bis 60 Tage. — Hühner brüten: 19 bis 24, in der Regel 21 Tage. — Truthühner (Puten): 26 bis 29 Tage. — Gänse: 28 bis 33 Tage. — Enten: 28 bis 32 Tage. — Tauben: 17 bis 19 Tage.

Zuteilung weiblicher Zuchttiere.

Hengst	40—50	Eber	40—50	Enterich	8—10
Stier	60—80	Hahn	12—20	Tauber	1
Widder	60—80	Gänserich	8—12		

Durchschnittliche Dauer der Zuchtfähigkeit.

Hengst vom 5.—15.	20. Jahr	Eber vom 1.—3.	4. Jahr
Stute „ 4. —	12. Jahr	Sau vom ¾—5.	8. Jahr
Stier „ 2. —	6. Jahr	Widder vom 2. —	6. Jahr
Kuh „ 1. —	16. Jahr	Schaf vom 2. —	8. Jahr

Brünstigkeit.

Tier-Gattung	Dauer der Brünstigkeit	Wiederkehr der Brünstigkeit bei Nichtbegattung od. Nichtbefruchtung	Wiederkehr der Brünstigkeit n. dem Gebären
Pferd	24—36 Stund.	nach 8—10 Tagen	n. 9— 14 Tg
Kuh	24—36 Stund.	nach 21—28 Tagen	n. 28— 42 Tg.
Schaf	24—36 Stund.	nach 14—21 Tagen	n. 42—185 Tg.
Schwein	30—40 Stund.	nach 21—28 Tagen	n. 42— 56 Tg

Säugezeit (in Wochen).

Fohlen	12—18	Schlachtkälber	3— 4	Lämmer	14—16	Zuchtferkel	6— 9
Esel	12—20	Aufzuchtkälber	8—16	Schlachtferkel	3— 4	Ziegen	6—10

Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit. Pferd	Rind	Schaf	Schwein	Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit. Pferd	Rind	Schaf	Schwein	Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit. Pferd	Rind	Schaf	Schwein
Jan. 1.	Dez. 2.	Okt. 8.	Juni 4.	Apr. 23.	Mai 5.	April 5.	Febr. 9.	Okt. 6.	Aug. 25.	Sept. 6.	Aug. 7.	Juni 13.	Febr. 7.	Dez. 27.
5.	6.	12.	8.	27.	9.	9.	13.	10.	29.	10.	11.	17.	11.	31.
9.	10.	16.	12.	Mai 1.	13.	13.	17.	14.	Sept. 2.	14.	15.	21.	15.	Jan. 4.
13.	14.	20.	16.	5.	17.	17.	21.	18.	6.	18.	19.	25.	19.	8.
17.	18.	24.	20.	9.	21.	21.	25.	22.	10.	22.	23.	29.	23.	12.
21.	22.	28.	24.	13.	25.	25.	März 1.	26.	14.	26.	27.	Juli 3.	27.	16.
25.	26.	Nov. 1.	28.	17.	29.	29.	5.	30.	18.	30.	31.	7.	März 3.	20.
29.	30.	5.	Juli 2.	21.	Juni 2.	Mai 3.	9.	Nov. 3.	22.	Okt. 4.	Sept. 4.	11.	7.	24.
Febr. 2.	Jan. 3.	9.	6.	25.	6.	7.	13.	7.	26.	8.	8.	15.	11.	28.
6.	7.	13.	10.	29.	10.	11.	17.	11.	30.	12.	12.	19.	15.	Febr. 1.
10.	11.	17.	14.	Juni 2.	14.	15.	21.	15.	Okt. 4.	16.	16.	23.	19.	5.
14.	15.	21.	18.	6.	18.	19.	25.	19.	8.	20.	20.	27.	23.	9.
18.	19.	25.	22.	10.	22.	23.	29.	23.	12.	24.	24.	31.	27.	13.
22.	23.	29.	26.	14.	26.	27.	April 2.	27.	16.	28.	28.	Aug. 4.	31.	17.
26.	27.	Dez. 3.	30.	18.	30.	31.	6.	Dez. 1.	20.	Nov. 1.	Okt. 2.	8.	April 4.	21.
März 2.	31.	7.	Aug. 3.	22.	Juli 4.	Juni 4.	10.	5.	24.	5.	6.	12.	8.	25.
6.	Febr. 4.	11.	7.	26.	8.	8.	14.	9.	28.	9.	10.	16.	12.	März 1.
10.	8.	15.	11.	30.	12.	12.	18.	13.	Nov. 1.	13.	14.	20.	16.	5.
14.	12.	19.	15.	Juli 4.	16.	16.	22.	17.	5.	17.	18.	24.	20.	9.
18.	16.	23.	19.	8.	20.	20.	26.	21.	9.	21.	22.	28.	24.	13.
22.	20.	27.	23.	12.	24.	24.	30.	25.	13.	25.	26.	Sept. 1.	28.	17.
26.	24.	31.	27.	16.	28.	28.	Mai 4.	29.	17.	29.	30.	5.	Mai 2.	21.
30.	28.	Jan. 4.	31.	20.	Aug. 1.	Juli 2.	8.	Jan. 2.	21.	Dez. 3.	Nov. 3.	9.	6.	25.
April 3.	März 4.	8.	Sept. 4.	24.	5.	6.	12.	6.	25.	7.	7.	13.	10.	29.
7.	8.	12.	8.	28.	9.	10.	16.	10.	29.	11.	11.	17.	14.	April 2.
11.	12.	16.	12.	Aug. 1.	13.	14.	20.	14.	Dez. 3.	15.	15.	21.	18.	6.
15.	16.	20.	16.	5.	17.	18.	24.	18.	7.	19.	19.	25.	22.	10.
19.	20.	24.	20.	9.	21.	22.	28.	22.	11.	23.	23.	29.	26.	14.
23.	24.	28.	24.	13.	25.	26.	Juni 1.	26.	15.	27.	27.	Okt. 3.	30.	18.
27.	28.	Febr. 1.	28.	17.	29.	30.	5.	30.	19.	31.	Dez. 1.	7.	Juni 3.	22.
Mai 1.	April 1.	5.	Okt. 2.	21.	Sept. 2.	Aug. 3.	9.	Febr. 3.	23.					